Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für die Redaktion verantwortlich: Max Scharre in Halle. Sprechstunden von 10½ bis 12½ Uhr. [Fernsprecher: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 173.]

Achtunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 115. Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 9. März 1904.

Fürsorge für Heimarbeiter.

Seit langem bilden die traurigen Arbeits- und Lohnverhältnisse in der Hausindustrie den Gegenstand fürsorglicher Erwägungen aller Sozialpolitiker. Seit Hauptmann seine „Weber" schrieb und — wenn auch für den Einzelfall falsch, so doch für die Allgemeinheit richtig — auf die traurige Lage der schlesischen Weber hinwies, ist die größere Oeffentlichkeit für die kärgliche Existenz der armen Heimarbeiter interessiert worden. Auch die Regierung hat sich mehrfach mit diesen Zuständen befaßt und die schlimmsten Mißstände in der Tabakindustrie durch Verordnungen bekämpft. Aber die gesetzliche Regelung der Heimarbeit hat sich bisher in den allerengsten Grenzen gehalten. Mit gutem Grunde. Denn es muß anerkannt werden, daß hierbei die Existenz von 456,982 Heimarbeitern, worunter allein 200,000 Frauen und eine sehr große Zahl Kinder sind, mit auf dem Spiele steht, da zahlreiche Hausindustrien durch Belastung mit sozialpolitischen Ausgaben und behördlichen Verboten in kurzer Zeit zugrunde gerichtet werden könnten und damit der Bevölkerung ganzer Gegenden, wie der von der Glas- und Spielwarenindustrie lebenden Thüringer Landbevölkerung, den schlesischen Webern der Verdienst abgeschnitten würde. Aber die Mißstände, die in verschiedenen Hausindustrien bestehen, sind so kraß, die Löhne so traurig, die Gefahren für die Gesundheit so groß, daß es als ein entschiedenes Verdienst der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands anzuerkennen ist — mag ihre Mehrzahl und ihre Leitung auch politisch zur Sozialdemokratie rechnen — einen Kongreß der Heimarbeiter nach Berlin berufen zu haben, der gegenwärtig über Maßregeln zur Abstellung der Mißstände berät. Die eingeladene Regierung hat in einem kurzen Schreiben mitgeteilt, daß sie nicht teilzunehmen in der Lage sei. Der österreichische Regierungsvertreter, der ursprünglich erscheinen wollte, hat darauf auch seine Zusage zurückgezogen. Dasselbe haben die christlichen Gewerkschaften getan. Wir meinen zu Unrecht. Nach dem bisherigen Verlauf des Kongresses, dem der Vorsitzende der Gewerkschaftskommission Legien und Prof. Francke aus Berlin mit gleichen Rechten präsidieren, sind politische Exzesse nach dem üblichen Stil der sozialdemokratischen Verhetzung noch nicht hervorgetreten, und die genannten Stellen hätten sich also an die sozialdemokratische Marke diesmal nicht zu stoßen brauchen, sondern hätten besser getan, den hier aufgedeckten Mißständen durch Teilnahme an den Verhandlungen ihr Interesse zu zeigen. Und die Verhältnisse sind allerdings danach, daß ein Eingriff der Gesetzgebung in verschiedenen Punkten dringend wünschenswert ist.

Zunächst in sanitärer Beziehung. In Thüringen schaffen sich in manchen Gegenden, in ganzen Dörfern, die Familien durch leichte Hausindustrie Nebenverdienst. Die leichten Arbeiten können oft auch schulpflichtige Kinder in ihrer freien Zeit erledigen. Von Agenten wird ihnen Material geliefert und die Ware wieder abgekauft. Oft beschäftigt aber auch ein Meister Fremde im Hause und es wird dort Handarbeit im Großen verrichtet, namentlich in der Tabak- und Textilindustrie. Hier wie dort wird in den Arbeitsräumen dann oft gleichzeitig gekocht, geschlafen, gegessen, es liegen Kranke darin und es ist eine solche Menschenüberfüllung vorhanden, daß dauernde Gefahren für die Gesundheit der Arbeiter entstehen oder auch die Ware unsauber behandelt wird und durch Krankheitsstoffe des Typhus, des Scharlachs, der Diphtheritis, der Tuberkulose oder Influenza vergiftet wird. Namentlich bei Wäsche und Nahrungsmittelherstellung wird diese Gefahr zu einer Gefahr für die Allgemeinheit. Wenn deshalb auf dem Kongreß vorgeschlagen wurde, daß jedes Fabrikat der Hausindustrie, bis es in die Hände des Käufers gelangt, die Etikette „Heimarbeit" tragen soll, so ist das allerdings ein verzweifeltes Mittel. Es würde vom Kauf solcher Waren abhalten. Notwendig ist vielmehr, die behördliche Kontrolle durch Gewerbe- oder Wohnungsinspektion auf die Heimarbeit auszudehnen, um für heizbare, luftige, reinliche und trockene Arbeitsräume zu sorgen. Da die Fabrikinspektion ohnehin überlastet ist, wäre es angebracht, damit eine besondere Wohnungsinspektion zu beauftragen. Wie erwünscht das ist, zeigt die Mitteilung, daß allein in der Meininger Griffelmacherindustrie unter 100 Todesfällen immer 64 an Tuberkulose erfolgten, bei den Holzarbeitern 50½, bei allen übrigen Leuten nur 26 Proz. Gefährlich ist besonders die Unsitte des Beleckens in der Tabakindustrie. Freilich ob sie sich ganz ausrotten läßt, erscheint zweifelhaft. Wer in Havanna die Fabrikation selbst unserer edelsten Zigarren mit angesehen hat, wird darüber leider anderer Meinung sein.

Am traurigsten steht es mit den Löhnen der Heimarbeiter aus. Hier handelt es sich aber zugleich um den springenden Punkt der ganzen Frage. Seit Verdrängung der Handarbeit durch die Fabrikarbeit wird nun einmal die erstere naturgemäß viel geringer bewertet, und kein Staat der Welt kann daran etwas ändern. Wird ein Mindestlohntarif aufgestellt, so bleibt immer die Frage, ob dieselben Leute, die diese Löhne festsetzen, dann den Leuten auch neue Arbeit geben, wenn sie deshalb von ihren Unternehmern fortgeschickt werden mit dem Bemerken: „Bei diesem Lohne rentiert sich eben die Arbeit für mich nicht mehr. Ich gebe den Betrieb auf." Diese Schwierigkeiten sind sicher sorgfältig zu erwägen. Aber bei alledem sollte irgendwelche Besserung doch zu ermöglichen sein. Denn heute erhalten z. B. die Kunstblumenheimarbeiterinnen zumeist einen Stundenlohn von 5—5½ Pfg., für Zündhölzer werden 60—70 Pfg. pro Tausend gezahlt, eine Puppennäherin verdient 3,33 M. die Woche und muß noch die Fäden liefern. Ein Glauchaer Hausweber verdient 67 bis 77 Pfg. pro Tag. Das sind traurige Zustände. Gesetzlich Mindestlöhne festzusetzen, wird leider auch wegen der dann nötig werdenden Spezialisierung der Arbeit unendliche Schwierigkeiten bereiten. Mit dem radikalen Verbot aller Heimarbeit, das verschiedene Redner verlangten, ist erst recht den meisten Heimarbeitern nicht gedient. Es kann sich nur um Abstellung der schlimmsten Mißstände, eine starke Einschränkung der Kinder- oder Wöchnerinnenarbeit, Ausdehnung der Wohnungsinspektion und strenge sanitäre Kontrolle der Heimarbeit handeln.

Freilich von allen Mitteln wird immer die Schaffung ausgedehnter und lohnenderer Arbeitsgelegenheiten durch allgemeine Hebung unseres Exports und der Leistungsfähigkeit des inneren Marktes auch hier das vernehmste Mittel sein, niedrige Löhne zu heben. Die verbesserte Lage des betr. Industriezweiges teilt sich dann, wie die Erfahrung lehrt, den darin Arbeitenden von selbst mit. Aber in dem, was sofort geschehen kann, einer strengeren Aufsicht der Heimbetriebe, darin hat sich der Berliner Kongreß das Verdienst erworben, daß er von neuem Gesetzgebung und Oeffentlichkeit auf Zustände hingewiesen hat, die die volle Aufmerksamkeit der Gesetzgebung in hohem Maße verdienen. Wr.

Der Krieg in Ostasien.

Fortsetzung des japanischen Aufmarsches.

Der „Agence Havas" wird aus Shanghai mitgeteilt, daß die Mobilmachung der japanischen Truppen sich regelmäßig vollzieht, indessen doch bedeutend langsamer, als man angenommen hatte. Sobald diese Truppenmassen in Korea und in der Mandschurei gelandet sein werden, werden sie in vier Heeresabteilungen eingeteilt werden. Bis jetzt weiß man noch nicht, welche Konzentrierungsplätze ausersehen sind.

Russische Kriegslist?

Aus Petersburg wird der „Intern. Korr." geschrieben: „In diplomatischen Kreisen bemerkt man die Langsamkeit, mit der sich der Aufmarsch der russischen Streitkräfte am Jalufluße und im nördlichen Korea vollzieht, in sehr eigentümlicher Weise. Man nimmt an, der russische Kriegsplan bestehe darin, die Japaner mit ihrer Hauptmacht nach der Mandschurei hineinzulocken, um diese dort mit überlegenen Streitkräften angreifen und sie völlig von Korea abschneiden zu können. Die ganze kleinmütige Haltung, die die russische Heeresleitung zeige, sei nur eine Kriegslist. Die angeblichen Erwägungen, Port Arthur aufzugeben und die Halbinsel Liautong zu räumen, hätten niemals stattgefunden; im Gegenteil würde es nach der Ankunft des Generals Kuropatkin auf dem Kriegsschauplatze die einzige Aufgabe des Admirals Alexejew sein, Port Arthur und die Halbinsel mit allen Kräften zu verteidigen. Eine wirkliche Offensive soll die russische Flotte erst im Mai oder Juni beginnen, wenn sie durch das Mittelmeergeschwader und durch das baltische Geschwader auf die doppelte Stärke gebracht ist. Ebenso werde man vor Ende April keine bedeutenden Vorgänge in dem Landkriege erwarten dürfen. — Ob aber die Vereinigung der Flotten von den Japanern überhaupt zugelassen wird und ob nicht vorher ein gemeinsamer Angriff zu Land und zu Wasser auf Port Arthur stattfindet, hängt nicht von dem Willen der Russen ab. Anderseits ist nicht zu leugnen, daß der Plan, die Japaner erst tief nach Norden ins Land hinein zu locken und dann mit überlegener Macht anzugreifen, sehr viele Vorteile für Rußland bringt.

Port Arthurs Widerstandsfähigkeit

ist nach russischen Berichten zweifellos. Einer der hervorragendsten Artillerie-Offiziere Rußlands, Generalleutnant Huck, erklärte, nach dem „L.-A.", für Port Arthur bestehe auch im Fall wirklicher Belagerung keine Gefahr. Die Befestigungen seien aus Erde und Beton hergestellt; jedes einschlagende feindliche Geschoß könne nicht mehr als ein Stück davon aufwühlen, und solche Beschädigungen seien nicht der Rede wert. Uebrigens sei die Festung auf etwa ein Jahr mit Vorräten versehen. Alle Regierungsbeamten würden während einer Belagerung doppelte Bezahlung erhalten, was ihren Mut natürlich stark erhöhen wird.

Weitere Meldungen.

In Libau sind 600 Pferde beschlagnahmt worden, die für englische Rechnung in Südrußland gekauft, aber als für Japan bestimmt verdächtigt sind.

Deutsches Reich.

Zum Tode Graf Waldersees.

Der Chef des Generalstabs der Armee Graf v. Schlieffen mißt dem Grafen Waldersee in seinem Nachruf bei, der Träger der Erbschaft des Grafen Moltke gewesen zu sein:

„In niederen Stellen wie in der höchsten ist er uns allen ein Vorbild, aber ein unerreichbares gewesen. Von ihm, dem Träger dessen, was uns Graf Moltke hinterlassen, haben wir gelernt, was wir gelernt haben. Seit 18 Jahren gehört er uns nicht mehr, aber noch immer haben wir für den Krieg mit Zuversicht auf ihn gerechnet.

Politisches.

— In parlamentarischen Kreisen laufen erneut Gerüchte um, die davon erzählen, daß der preußische Minister des Innern Freiherr von Hammerstein seinen Abschied eingereicht habe. Da es sich lediglich um Gesundheitsgründe handelt, würde die Angelegenheit einer größeren politischen Bedeutung entbehren. — Preußische Minister gehen stets aus Gesundheitsrücksichten.

Heer und Flotte.

— S. M. S. „Loreley" ist am 7. März nach Konstantinopel zurückgekehrt. „Wolf" ist am 7. März von Kamerun nach Rio del Rey (Kamerungebiet) in See gegangen. „Vineta" und „Falke" sind am 7. März in Colon (Panama) eingetroffen und am 8. März von dort nach Cartagena (Columbien) in See gegangen. „Gazelle" ist am 6. März in Port au Prince (Haiti) eingetroffen. „Stosch" hat am 8. März die Reise von Plymouth nach Wilissingen fortgesetzt. „Fürst Bismarck" ist mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vizeadmiral v. Prittwitz und Gaffron an Bord am 8. März in Hongkong eingetroffen. „Jaguar" geht am 9. März von Hankau (am Yangtse) nach Kiukiang (am Yangtse) ab.

Deutscher Reichstag.

(Eigenbericht der „Saale-Ztg.")

52. Sitzung vom 8. März. 1 Uhr.

Das Haus ist schwach besetzt.

Am Bundesratstisch: Nieberding, von Einem u. a.

Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des Entwurfs betreffend die Rechtsstellung des herzoglich Holsteinschen Fürstenhauses.

Der Gesetzentwurf will den Mitgliedern des schleswig-holsteinschen Fürstenhauses dieselben Rechte gewähren, welche die Mitglieder des vormaligen hannoverschen, kurhessischen und nassauischen Herrscherhauses besitzen. Die Rechte bestehen u. a. darin, daß die betreffenden Personen nicht persönlich vor Gericht zu erscheinen brauchen, sondern kommissarisch vernommen werden können.

Abg. Stadthagen (Soz.) spricht sich gegen den Entwurf aus. Derselbe wolle anläßlich eines einzigen Falles das ganze B.G.B. außer Kraft setzen, vielleicht auch die Mitglieder des holsteinschen Fürstenhauses außerhalb des Staatsrechts stellen.

Auf eine Bemerkung des Abg. Kirsch (Ztr.) erwidert Staatssekretär Dr. Nieberding, daß dieses Gesetz keinen Einfluß auf rechtshängige Streitigkeiten habe, von einem Eingreifen in schwebende Prozesse sei also keine Rede.

Nach kurzer weiterer Debatte wird ein sozialdemokratischer Antrag auf Kommissionsberatung abgelehnt, der Gesetzentwurf wird sofort in zweiter Lesung angenommen.

Hierauf wird die

zweite Beratung des Militär-Etats

beim Titel „Kriegsminister" fortgesetzt.

Abg. Dr. Sattler (nl.): An sich wollte ich gar nicht mehr sprechen, hin aber durch den Abg. Bebel dazu veranlaßt. Mein Ton freilich, in aber dem Herr Bebel die Wärme vermißte, wird der gleiche bleiben. Das Pathos der Leidenschaft und des Hasses kann ich nicht anschlagen. Ich finde, daß die bisherigen Beratungen mit der Gestaltung des Etats selbst wenig zu tun hatten, desto mehr will ich mich an den Etat halten. Daß die Kommission die Zulage für die Oberstleutnants gekürzt hat, erfüllt mich, meine Freunde im Hause, unsere Anhänger im Lande mit großem Schmerz, desgleichen die Ablehnung der neuen Unteroffiziersstellen. Dagegen haben uns sehr gefreut die Ausführungen von seiten der Militärverwaltung, die dahin gingen, daß bei der Einstellung von Offizieren mehr als bisher die persönliche Qualifikation entscheiden soll, nicht Geburt, das Vermögen. Besonders haben die Ausführungen des Generalmajors von Endres unsern Beifall gefunden, der von der Notwendigkeit sprach, die Pflichtlatte mehr als bisher zu belegen. Traurige Vorkommnisse haben uns zu diesem Standpunkt gebracht. Die Kritik an der Armee muß aber stets ausgehen von der Liebe zur Armee, von dem aufrichtigen Wunsch, sie noch strahlender hervortreten zu lassen, als sie schon ist. Unbegreiflich ist es mir, wie manche inaktive Militärs in ihrer schriftstellerischen Betätigung das eigene Nest beschmutzen können. Dadurch geben sie den Gegnern unseres Heeres willkommenes Material. Was soll denn die ewige Warnung vor dem Wege nach Jena? Ueber Jena selbst kann ich dem Kriegsminister nur in bedingter Weise bestimmen. Es ist wahr, daß die Armee bei Jena tapfer gefochten hat. Aber nach Jena haben die Kommandanten den Ruhm Preußens befleckt. Wahr ist es, daß beim Aufschwung Preußens später die Junker wieder an der Spitze standen. Andererseits waren sie es auch, die vorher den Fall Preußens mit verschuldet haben. Wir dürfen die historischen Ausführungen des Kriegsministers nicht ohne Kritik vorübergehen lassen. Gegen die Ausführungen einiger Redner über den Luxus in unserem Offizierkorps hat sich der Kriegsminister sehr zurückhaltend geäußert. Ich vermisse eine entschiedene Stellungnahme gegen den Luxus, wie er sie in der Kommission einnahm. Aus den Darlegungen des Kriegsministers über die Soldatenmißhandlungen sprach der ernste sittliche Wille, diesen Mißständen ein Ende zu machen. Daraus schöpfen wir unsere Zuversicht für die Zukunft. Man darf nie vergessen, daß alle diese Vorkommnisse von sozialdemokratischer Seite ausgebeutet werden. Der Abg. Bebel hat das Recht des Widerspruchs der Soldaten in einzelnen Fällen proklamiert. Dann sagte er wieder, im Falle eines gerechten Krieges würden auch seine Freunde wie ein Mann aufstehen, um das Vaterland zu verteidigen. Das stimmt nicht zusammen. Und das stimmt auch nicht mit den Darlegungen des Abg. Bebel auf dem Dresdener Parteitage, wo er dieser Gesellschaft die Todesdrohung erklärte. Herr Bebel muß es sich schon gefallen lassen, daß wir immer auf den Dresdener Parteitag exemplifizieren, so lange er nichts von dem entsagten kann, was wir in dieser Hinsicht sagen. Wir sind königstreu, aber wir treiben keinen Byzantinismus. Wir werden jedoch jederzeit einer Partei auf das lebhafteste Widerstand leisten, die die Grundlagen unseres Staatswesens untergraben will. Am sichersten bekämpft man die Sozialdemokratie, wenn man die Sozialpolitik weiter durchführt. Um die durchführen zu können, bedürfen wir der Aufrechterhaltung unserer Wehrkraft. (Beifall.)

Abg. Ledebour (Soz.): General von Endres suchte gestern den bayrischen Kriegsminister zu verteidigen. Daß ihm die Soldatenmißhandlungen unangenehm sind, glaube ich gern. Die wahre

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040309013/fragment/page=0001

Ursache der Mißhandlungen liegt in der preußischen Verfassung, die erzeugt wird durch das System des Kadavergehorsams, das eine so große Machtfülle in die Hand des einzelnen legt. Daß der „Vorwärts" den Roman von Bandissin besprochen hat, ist nur seine publizistische Pflicht gewesen. Die zutage getretenen Mißstände sind die notwendige Folge des Militarismus. Sie kommen in Frankreich ebenso vor. Welche Korruption hat nicht dort der Dreyfus-Prozeß aufgedeckt! Die französischen Offiziere haben gar keinen Grund auf die deutsche Armee herabzublicken. Was den Fall des Prinzen Arenberg anlangt, so hat man schon, als er noch in Münster bei den Kürassieren diente, eine Katastrophe befürchtet. Die Militärverwaltung mußte doch davon unterrichtet sein, sie mußte doch wissen, was der Prinz für ein Charakter ist. Unsere Ideale sind weit höhere als die ihrigen (nach rechts. Lachen rechts). Sie wollen über Alles mit der gepanzerten Faust dreinschlagen, um irgend eine Rosine aus irgend einem fremden Kuchen herauszupicken. (Heiterkeit.) Daß Bismarck die Emser Depesche gefälscht hat, ist doch ganz klar erwiesen. Nur die Vaterlandsliebe hat den verstorbenen Liebknecht veranlaßt, diese Sache festzunageln. (Lachen.) Alles, was wir tun, geschieht aus Liebe zum Vaterlande. (Schallendes Gelächter.) Aber die Mehrheit des deutschen Volkes wird sich auf die Dauer nicht von einer Kolerie von Junkern und ein Paar Gamschenknöpfen an der Durchführung seiner Ideale hindern lassen. (Lachen rechts). Redner wirft dem Kriegsminister vor, das Stenogramm seiner Rede geändert zu haben und die Worte: „Die Offiziere sind die Erzieher der Nation, die Blüte der Nation" geändert zu haben in die Worte; „Die Offiziere sind die Führer des Volkes in Waffen".

Sächsischer Oberstleutnant **Krug von Nidda** geht auf einen Fall aus Sachsen ein, den der Abg. Bebel gestern vorgebracht haben soll und bestreitet es, daß ein sächsischer Leutnant bei einer Schlägerei in Bautzen beteiligt war. Das Ministerium werde gegen den Verbreiter dieses verlogenen Stammtischtatsches vorgehen.

Abg. Dr. **Müller**-Meiningen (freis. Vp.). Es läßt sich doch nicht leugnen, daß der Erlaß des Erbprinzen von Meiningen gegen die Soldatenmißhandlungen zurückgenommen ist. Hierdurch wurde der Erbprinz in starker Weise desavouiert; daß er Armee-Inspekteur wurde, war doch nur eine Salbe auf die Wunde. Es ist bedauerlich, daß man gerade gegen die so vorgeht, die es wirklich ernst mit der Bekämpfung der Mißhandlungen meinen. In Bayern kommen nicht so viele Mißhandlungen vor, weil der bayrische Offizier auf einer höheren Bildungsstufe steht (Lachen rechts) und weil wir in Bayern nicht so viele adlige Offiziere haben. (Lachen rechts.) Auch haben wir in Bayern seit Jahrzehnten schon das öffentliche Verfahren im Militärstrafprozeß. In Preußen hätten wir auch weniger Mißhandlungen, wenn man dort ebenso scharf dagegen vorgegangen wäre, wie in Bayern. (Lärm rechts. Zuruf: Bleiben Sie doch in Meiningen!) Wenn es der Militärverwaltung ernst wäre mit der Bekämpfung der Sozialdemokratie, müßte sie nicht so viel Reklame für sie machen, und nicht durch so viele kleine Nadelstiche den Anschein erwecken, als ob die Sozialdemokraten Märtyrer wären. Bedauerlicherweise hat der Minister auf meinen Freund Eickhoff nicht geantwortet. Doch will ich darüber den Mantel der christlichen Liebe decken. Die Mißstimmung unter den bürgerlichen Offizieren über die fortwährenden Uniformänderungen ist eine sehr tiefgehende. Dies spiegelt sich auch in der Presse wieder. Selbst die „National-Zeitung" stellt sich in einen scharfen Gegensatz zu dem Fraktionsredner Dr. Beumer. Der Kriegsminister hat mir das Maß eines Leutnants-Koffers geschickt, ich bin zu Gegendiensten gern bereit, und will dem Minister gern den Rücklack zeigen, mit dem ich zu reisen pflege; da kriegt der Minister auch das nicht hinein, womit er reist. (Heiterkeit.)

Kriegsminister **v. Einem**: Als ich zum ersten Male von dem Erbprinzen von Meiningen sprach, da habe ich nur gesagt, ich lehne es entschieden ab, mich hierüber aufsührlich zu äußern, da dies ausschließlich Sache des Kaisers ist. Herr Dr. Müller hat dann gesagt, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen sei entlassen worden, weil er einen Erlaß gegen die Soldatenmißhandlungen erlassen habe. Das ist geradezu eine Beschuldigung der Allerhöchsten Stelle, als ob S. M. nicht selbst gegen die Mißhandlungen aufgetreten sei! Und überhaupt: wo sollte es hinkommen, daß, wenn Se. Maj. einen General anstellt oder verabschiedet, hier lange Erörterungen darüber gepflogen werden. Das darf unter keinen Umständen geschehen, und das muß ich entschieden ablehnen. (Beifall rechts.) Der Minister leugnet die Bevorzugung des Adels. Der Abg. Müller hat mir fortgesetzt Worte in den Mund gelegt, die ich nie gesagt habe. Ich habe in keiner Weise von dem „liberalen Bürgertum" gesprochen, sondern nur von einer kosmopolitisch angehauchten Bevölkerung, und dazu gehören alle. Ich habe auch mich mit Geschichte beschäftigt und viel gelesen, wenn ich auch nicht so geschichtskundig bin wie der Abg. Dr. Sattler. Ich habe auch nur gesagt, daß der Zusammenbruch 1806 erfolgte, weil der ganze Staat von der Regierung an versumpft war (Hört, hört!) und weil man die Bevölkerung nicht in dem Maße, das nötig war, an der Regierung teilnehmen ließ! (Hört, hört! und Bewegung.) Ich finde es unerhört, wenn jeder, dem eine Parade nicht gefällt, sich hinstellt und sagt: „Unsere Armee ist auf dem Wege nach Jena!" Abg. Müller hat deutlich von Gigerl-Leutnants und von den Garde-Kavallerie-Offizieren gesprochen, deren einzige Tätigkeit im Säbelrasseln bestehen soll. Was weiß denn der Dr. Müller davon! Wenn er eine Ahnung von dem schweren Dienst in der Garde-Kavallerie hätte, würde er so etwas nicht sagen. Gigerl-Leutnants gibt es nicht, wenn ein Leutnant in unvorschriftsmäßiger Uniform erscheint, wird er bestraft. Nun wird so viel von den bunten Uniformen bei der Kavallerie gesprochen. Unsinn! Die Mehrzahl unserer Kavallerie sind blaue Dragoner. Das Militärkabinett ist keine Behörde, sondern nur eine Kanzlei, durch die die kaiserlichen Handschreiben befördert werden. Dann hat der Abg. Dr. Müller gesagt, wenn es so weiter ginge, würde das Schreckgespenst erscheinen, daß wir auch sozialdemokratische Offiziere hätten. (Abg. Dr. **Müller** ruft: Das habe ich gar nicht gesagt!) Na, das freut mich, ich nehme mit großem Vergnügen davon Kenntnis. Im übrigen bitte ich Sie, mir Ihr Wohlwollen zu erhalten, würde mich sehr gekränkt fühlen. (Große Heiterkeit, Beifall rechts.)

Abg. **Schwarze**-Lippstadt (Ztr.) hat Vertrauen zur Militärverwaltung, ist aber unverständlich.

Abg. **Stöcker** (b. k. Fr.) polemisiert gegen die Sozialdemokraten. Wir ist ein tapferer preußischer Leutnant lieber, als der große Goethe, wenn er sich fürchtet vor Napoleon. (Gelächter links.) Als der Redner sich in antisemitischen Tiraden ergeht, ruft der Abg. Hoffmann: „Der Heiland war ja auch ein Jude!" Abg. Stöcker hat den Zuruf nicht recht verstanden. Abg. Liebermann von Sonnenberg legt einen Zettel auf das Rednerpult, von dem der Abg. Stöcker offenbar den Ausspruch ablieſt. Redner wendet sich zum Abg. Hoffmann und ruft: Der Heiland war ein Jude, sagen Sie? Das ist nicht wahr, der Heiland war nicht ein Jude, sondern des Menschen Sohn. (Großer Lärm und Gelächter bei den Soz. Viele Zwischenrufe, die in der allgemeinen Aufregung verloren gehen. Glocke des Präsidenten.)

Präsident Graf **Ballestrem** (erhebt sich zornrot und ruft): Meine Herren, die Zurufe fangen an, so zu werden, daß sie als Blasphemie zu bezeichnen sind. (Lebhafter Beifall rechts und im Zentrum.) Wir sind hier in der Ueberzahl, in der überwiegenden Ueberzahl Christen, gläubige Christen (Donnerndes Bravo), wir lassen uns unsere Religion nicht verhöhnen. (Erneutes, donnerndes Bravo!)

Abg. **Stöcker** verliest einige weitere Zitate aus Bebels Buch „Die Frau" und fährt fort: Wer solche Dinge verherrlicht, solche Schweinereien, der darf nicht wie Pilatus seine Hände in Unschuld waschen. Das Buch von Bandissin ist ein Schmutzbuch.

Abg. **Kröfell** (Antis.): Wenn Herr Ledebour von Herrn von Riepenhausen als Schildknappen des Herrn v. Einem verächtlich reden zu können glaubte, kann ich ihm auch sagen, ich sehe so in die Zeit kommen, wo unser deutsches Bürgertum, Handwerker und Bauern, hinter den Herren v. Einem und v. Riepenhausen als getreues Fußvolk marschieren, um unsere heiligsten Güter zu schützen. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Redner befürwortet eine kräftige, gesunde Mittelstandspolitik in der Heeresverwaltung.

Die Weiterberatung wird hierauf auf Mittwoch 1 Uhr vertagt.
Schluß 6½ Uhr.

21. Provinzial-Landtag.

(Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

△ **Merseburg**, 8. März.

Zur Beratung stehen heute 7 Punkte auf der Tagesordnung. Präsident Graf v. **Wartensleben** eröffnet die Sitzung 1¼ Uhr mit einigen geschäftlichen Mitteilungen. Namens des Landtagsvorstandes erstattet hierauf Abg. Oberbürgermeister **Bansi** den

Bericht über die Neuwahl von 9 Abgeordneten im vergangenen Jahre. Neugewählt sind für den Kreis Oschersleben Gutsbesitzer Buschendorff, für Kalbe Graf v. Wartensleben, für Wernigerode Fabr. v. Spitzenberg, für Nordhausen Bürgermeister Dr. Contag, für Torgau Bürgermeister Lohse, für Wolmirstedt Graf v. d. Schulenburg, für Delitzsch Stadtrat Fricke, für Dieskau-Leben Landrat Dr. Drews und für Weißenfels Dekonomierat Tellemann. Die Wahlen sind geprüft, auch ist gegen dieselben kein Widerspruch erhoben. Das Haus erkennt die Gültigkeit anstandslos an. Ueber zwei Petitionen: 1. der Wärter der Landesheilanstalt Alt-Scherbitz betr. Gewährung einer Mietsentschädigung, und 2. des Kaufmanns Sonntag-Orlamünde betr. die Kleinbahn Orlamünde-Calbe wird, da dieselben als ungeeignet zur Beratung im Plenum erachtet werden, zur T.-O. übergegangen. — Der Provinzialausschuß beantragt eine

Abänderung des Viehseuchen-Entschädigungs-Reglements. Der § 5 des Reglements soll danach folgende Fassung erhalten: „Die zur Bestreitung der Entschädigungen und Verwaltungskosten erforderlichen Beträge werden von der Provinzial-Hauptkasse vorgeschossen und nach Maßgabe des Bedürfnisses für die mit der Rotzkrankheit behafteten Tiere nach der Stückzahl der in der Provinz zur Zeit der Zählung vorhandenen Pferde und Esel, sowie für das mit der Lungenseuche behaftete Rindvieh nach besonderen Einheitssätzen für jedes zur Zeit der Zählung vorhandene Stück Rindvieh wieder eingezogen, und zwar in gewöhnlichen Landwirtschaften ohne Zukauf in dem der Zählung vorhergehenden Jahre nach dem Satze von 1 pro Stück, und in Wirtschaften mit Zukauf von 1 bis über 61 Stück nach dem verhältnismäßigen Satze von 2 bis 14 Stück des Bestandes. Die erhöhten Sätze werden nicht berechnet, wenn das zugekaufte Vieh in dem der Zählung vorhergehenden Jahre geboren ist. In Gemeinden, welche in den der Zählung vorhergehenden Jahrzehnt von Lungenseuche heimgesucht worden sind, werden ebenfalls schärfer herangezogen, und zwar bei 1- bis 10maliger Verseuchung innerhalb dieses Zeitraumes mit einem wieder verhältnismäßigen Zusatzbeitrag vom 20- bis 120fachen Betrage pro Einheit zu den festgestellten Sätzen. Der Provinzialausschuß ist außerdem befugt, die Einheitsbeiträge für solche Gemeinden oder einzelne Wirtschaften, welche innerhalb des letzten Jahrzehnts wiederholt verseucht gewesen sind, dergestalt zu erhöhen, daß für jede wiederholte Verseuchung die Einheitsbeiträge erhöht werden. Der Antrag wird durch eine ausführliche Begründung unterstützt. Abg. **Tangermann** spricht für den Antrag, Abg. v. **Jagow** bittet um Ablehnung, da alle Kreise, auch seuchenfreie, zwangsweise herangezogen werden sollen. Die Beschlußfassung wird einer zweiten Lesung vorbehalten. — Namens des Provinzialausschusses beantragt Landeshauptmann **Bartels** die Zustimmung des Hauses zu einem

Reglement zur Ausführung der §§ 1, 5 und 6 des Gesetzes betr. Ueberweisung weiterer Dotationsrenten an die Provinzialverbände. Referent begründet die Notwendigkeit weiterer Mittel zur Erleichterung der eigenen Armenlast der Provinz und zur Unterstützung von leistungsschwachen Kreisen und Gemeinden für Zwecke des Armen- und Wegewesens und zur Deckung der Kosten des Baues und der Unterhaltung von Brücken. Abg. **Winkler** drückt die Erwartung aus, daß die Belastungen der Wanderbettelei den Beschlüssen des Landtages auch weiter vorbehalten bleibe und erkennt an, daß durch das neue Dotationsgesetz eine gerechte Behandlung der einzelnen Provinzen von seiten des Staates erzielt sei. Er fragt an, ob die Einnahmen der Provinz aus dem neuen Dotationsgesetz genügen, die jetzigen eigentlich dem Staate zufallenden Aufwendungen der Provinz für gemeinnützige Zwecke zu decken. Abg. **Lucius von Ballhausen** unterstützt den Vorredner und erkennt an, daß die Provinz sich gegen die Uebernahme aller weiteren Lasten wehrt, wenn nicht der Staat die dazu erforderlichen Mittel bewilligt. Er stellt den Antrag, die Vorlage einer Kommission zu überweisen. Abg. **Jaensch** hegt Bedenken gegen die Fassung des § 5, sieht überhaupt in dem Reglement eine Beschränkung der Rechte der Provinz gegenüber der Regierung. Landeshauptmann **Bartels** erklärt sich schließlich damit einverstanden, die Vorlage einer Kommission zu überweisen. Das Haus beschließt die Ueberweisung an die Etatskommission. — Zur einmaligen Beschlußberatung steht die Vorlage des Oberpräsidenten betr.

Etat der Magdeburger Freitische für die Rechnungsjahre 1901/2. Der Berichterstatter Abg. **Jaensch** teilt mit, daß im Jahre 1901 an der Universität Halle-Wittenberg 7446 und im Jahre 1902 6812 Freitische an Studierende gewährt worden sind. Die Rechnungen sind geprüft und für richtig befunden worden. Der Landtag nimmt hiervon Kenntnis. — Weiter steht zur ersten Beratung eine Vorlage des Provinzialausschusses betr. die

Beteiligung der Provinz an den Kosten der Milde-Biese-Regulierung. Zur Begründung dieser Vorlage sind die Herren Regierungs- und Gewerberäte **Wesner**, **Noldt** und Regierungsbaumeister **Nagge** aus Berlin erschienen. Die Provinz Sachsen soll ein Drittel der auf 1,100,000 M. veranschlagten Ausführungskosten für die Melioration der Milde-Biese-Niederung bis zur Uchtemündung, also rund 365,000 M. und drei Siebentel der auf 250,000 M. veranschlagten Kosten für die Regulierung des Unterlaufs der Biese und des Aland von der Uchtemündung bis zur Eisenbahnbrücke unterhalb Seehausen, also rund 107,150 M., übernehmen. Das Projekt wird seitens der Herren Staatskommissare ausführlich begründet. Es kommt ein ca. 7000 Hektar umfassendes Wiesengelände, welches völlig unzureichende Vorflut besitzt und infolgedessen stark versumpft, auch alljährlich lang andauernden Ueberflutungen ausgesetzt ist, in Frage. Die Versuche zur Besserung dieser Uebelstände datieren schon aus der Zeit Friedrichs des Großen. Durch Regulierung eines Vorflutgrabens wurden diese jedoch nur in unvollkommener Weise erreicht. Nach einigen ergebnislosen Projekten veranlaßten schließlich die sich stets erneuernden Klagen der Anlieger die Regierung im Jahre 1848, den Plan wieder aufzunehmen. Aus Staatsmitteln wurde im Jahre 1899 hierzu eine Beihilfe in Aussicht gestellt unter der Voraussetzung, daß die Provinz ebenfalls eine solche in gleicher Höhe gewähre und daß sich für das Projekt unter den Interessenten eine Genossenschaft bilde. In dem jetzigen Projekt des Königl. Meliorationsbauinspektors sind die damals von 14 beteiligten Gemeinden geltend gemachten Bedenken eingehend berücksichtigt, auch sind darin weitgehende Maßnahmen vorgesehen, um etwaige nachteilige Einwirkungen auf die Unterlieger der Biese zu vermeiden. Ueberhaupt beteiligt sind 55 Guts- und Gemeindebezirke in den Kreisen Gardelegen, Salzwedel, Stendal und Osterburg. Es entfallen bei den veranschlagten Gesamtkosten von 1,350,000 Mark auf den einzelnen Hektar 193,82 Mark Kosten, die zu einem Drittel vom Staat, einem Drittel von der Provinz und dem anderen Drittel von den Anliegern getragen werden sollen. Die Debatte gestaltet sich über diesen Punkt recht umfangreich. Abg. v. **Jagow**, der Vertreter des Kreises Osterburg, spricht für das Projekt, ermahnt aber auch, die Verlegung der Mündung des Aland in die Seeze nicht außer Acht zu lassen. Abg. **Werner** spricht sich anerkennend über die jetzt vollendete Uchtergulierung aus und hofft, daß eine solche Regulierung auch in der Milde-Biese-Niederung Erfolge bringe. Abg. Graf v. d. **Schulenburg** brachte neben verschiedenen hiezu allen Interessentenwünschen die dringende Bitte um Bewilligung der nötigen Mittel. Abg. **Kurth** fordert erst ein Projekt über die Regulierung des Aland, erst dann könne der jetzige Plan ausgeführt werden. Schließlich wurde das Projekt einer besonderen Kommission von 12 Mitgliedern überwiesen. — Der Provinzialausschuß beantragt weiter die Genehmigung einiger

Aenderungen des Reglements der Witwen- und Waisen-Versicherungsanstalt, indem der Beitragssatz der persönlich versicherten Mitglieder 6 Proz. ihrer Dienstbezüge nicht übersteigen soll. Die über diesen Höchstbeitrag hinausgehenden Beitragsteile sollen aus dem Rücklagefonds der Anstalt entnommen werden. Außerdem soll der Provinzialverband für die von der Anstalt übernommenen Verpflichtungen haften. Abg. **Becker** drückt seine Zustimmung darüber aus, daß 6 Proz. als höchster Satz der Beiträge beibehalten werden und hält es nicht für richtig, wenn die Anstalt „eine Million auf die andere häuft", wünscht vielmehr die Erhöhung der Unterstützungen an Witwen und Waisen. Die Beschlußfassung bleibt einer zweiten Lesung vorbehalten. — Als letzter Punkt der Tagesordnung steht schließlich noch ein

Nachtrag zu dem Reglement über die dienstlichen Verhältnisse der Beamten des Provinzial-Verbandes vom Provinzialausschuß zur ersten Beratung. Der § 52a des Reglements erhält darnach folgende Fassung: Insoweit der Provinzial-Verband den vom 1. April 1904 neu anzustellenden Beamten solche Zeiträume anrechnet, welche bei der Witwen- und Waisenversorgungsanstalt nur bei freiwilliger Versicherung unter Nachzahlung der Beiträge zur Anrechnung kommen, ist der Landeshauptmann berechtigt, diese Zeiträume bei der Anstalt nachträglich aus Mitteln des Provinzial-Verbandes zu versichern. Unter gleicher Voraussetzung wird bei künftigen Todesfällen von Beamten, für welche der Landeshauptmann von der vorbezeichneten Berechtigung keinen Gebrauch gemacht hat, oder welche vor dem 1. April 1904 angestellt worden sind, den Hinterbliebenen der Mehrbetrag an Witwen- und Waisengeld, der ihnen bei Anrechnung solcher Zeiträume gegenüber den tatsächlich von der Witwen- und Waisenversorgungsanstalt gewährten Bezüge zu zahlen gewesen wäre, aus Mitteln des Provinzialverbandes ergänzt." Der Antrag wird ohne Debatte erledigt. Die Beschlußfassung bleibt einer zweiten Lesung vorbehalten. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung der nächsten, auf morgen, Mittwoch, mittags 1 Uhr festgesetzten Tagung schließt Präsident Graf von Wartensleben die Sitzung gegen ¼4 Uhr.

*

Zwei bedauerliche Namensentstellungen sind uns in den ersten Berichten über die Verhandlungen des 21. Provinziallandtages unterlaufen. Statt des Namens des Oberbürgermeisters Bansi wurde Bause, sowie anstatt des Abg. Lucius v. Ballhausen nur Abg. v. Lucius gesetzt. Da unseren Berichterstattern ein Namensverzeichnis der Herren Abgeordneten nicht zur Verfügung steht, sind solche Verwechselungen kaum zu vermeiden.

Provinzialnachrichten.

* **Naumburg**, 8. März. [Der Verband deutscher Handlungsgehilfen] (Zweigverein Thüringen) beschloß am Sonntag, den Verbandstag am 8. Mai in Gera und am 1. August die 29. Wanderversammlung der Vereinigung der Thüringer Zweigvereine in Naumburg abzuhalten.

□ **Kösen**, 8. März. [Abgelehntes Strafverfahren.] Zu dem Konflikt der hiesigen Ortskrankenkasse mit dem bisherigen Kassenarzt Dr. Risse erfahren wir, daß es der Erste Staatsanwalt in Naumburg abgelehnt hat, gemäß dem Antrage des Vorstandes der Krankenkasse und des Apothekenbesitzers Kayser ein Strafverfahren gegen Dr. Risse einzuleiten.

* **Wittenberg**, 8. März. [Explosion.] Am Montag gegen 2 Uhr ereignete sich im Mittelbau des Feuerwerks-Laboratoriums der Sprengstoffwerke in Reinsdorf beim Mischen von Rauchstoff ein explosionsartiger Brand, bei welchem der Arbeiter Adolf Matthies aus Klein-Wittenberg getötet wurde und der Munitionsinspektor Stage und der Arbeiter Rochlitz, beide aus Wittenberg, leichte Brandwunden erhielten. Die Verletzten wurden sofort in ärztliche Behandlung gebracht. Der getötete Arbeiter M. hinterläßt eine Witwe und drei Kinder.

* **Nordhausen**, 8. März. [Kurpfuscher.] Gestern wurde der Arbeiter Louis Lämerswald aus Ellrich wegen Kurpfuscherei festgenommen. Er hat in den Apotheken Medikamente gekauft und diese dann wieder unter falschen Anpreisungen über die Wirkung derselben an Leichtgläubige teuer verkauft. Bei seiner Arretierung hat er sich dem Beamten widersetzt, sich der ihm angelegten Fesseln entledigt, und als er ins Gefängnis eingeliefert wurde, hat er dort die Glastür in dem Flurgange zertrümmert. Dabei hat er sich an den Händen und am Kopfe so verletzt, daß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

« **Vom Brocken**, 7. März. [Witterungsbericht.] Die Hoffnung, daß der März dem Brocken etwas besseres Wetter bringen würde, hat sich bisher nicht erfüllt. Der dichte Nebel, der seit etwa 6 Wochen den Gipfel fast ständig eingehüllt hat, hält noch immer an. Nur am Sonntag wich der Nebel ab und zu, allerdings nur auf kurze Augenblicke, sodaß die Begünstigten unter den anwesenden Touristen wenigstens einen Ausblick auf die Höhen des Oberharzes hatten. Während übrigens in der vergangenen Woche der Brocken fast unbesucht blieb, hatten sich am gestrigen Sonntage trotz des stürmischen Oftwindes und Nebels etwa 25 Touristen hier oben eingefunden, Schneeschuhläufer wie auch Fußgänger. Für letztere ist der Aufstieg jetzt nicht mehr allzu schwierig, da die Schneedecke genügende Härte hat und ganz gut trägt, sodaß man nur selten einmal knietief einsinkt. — Der Barometerstand ist seit Freitag ziemlich gleichmäßig, er schwankt zwischen 659 und 661 mm. Niederschläge sind seit Donnerstag nicht erfolgt, dagegen ist der Rauchreifansatz fortgesetzt ziemlich stark. Die Temperatur hielt sich in den letzten Tagen zwischen — 4° und — 10° Celsius, heute morgen zeigt das Thermometer — 8°, der Wind weht schwach aus Südosten. (Nachdruck, auch auszugsweise, untersagt.)

* **Dessau**, 8. März. [Vergiftung.] In der Fabrik der Dessauer Zuckerraffinerie G. m. b. H. verunglückte der Arbeiter Szczes, indem er, am Verdampfungsapparat beschäftigt, giftige Gase einatmete und infolgedessen bewußtlos wurde. Er starb noch im Laufe der Nacht.

* **Bautzen**, 8. März. [Sterbend aufgefunden] wurden am Sonntag auf dem Frankensteinschen Neubau drei Arbeiter; sie waren Kohlengasen zum Opfer gefallen, die den zur Heizung der Räume aufgestellten Koksöfen entströmten. Auf dem Aschenfeld der Salmen-Zinkhütte wurde ein Mann durch giftige Gase getötet.

Gerichtsverhandlungen.

Schwurgericht zu Halle.

Halle, 8. März.

Heute kam eine Brandstiftung zur Verhandlung. Den Vorsitz führte Herr Landgerichtsrat Eucke. Als Besitzer fungierten Herr Landgerichtsrat König und Herr Gerichtsassessor Freytag.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040309013/fragment/page=0002

Die kgl. Staatsanwaltschaft war vertreten durch Herrn Staatsanwaltschaftsrat Dr. jur. Kloß. Als Geschworene wurden ausgelost die Herren: Zuckerfabrikdirektor Kurt Hildebrandt aus Brachstedt, Prof. Dr. phil. Wilhelm Ule in Halle; Gutsbesitzer Franz Nosahl aus Osmünde; erster Direktor der Norddeutschen Knappschafts-Pensionskasse Paul Stieber in Halle; Rentier Rudolf Koegel aus Steuden; Rentier Heinrich Märker aus Wettin; Fleischermeister Paul Schlack in Halle; kgl. Reg.- und Baurat Heinrich Bens in Halle; Buchdruckereibesitzer Gustav Fach aus Mansfeld; Fabrikdirektor Wilhelm Krummhaar aus Sennewitz; Gutsbesitzer Emil Goetze aus Zickeritz; Gruben-Inspektor Gottfried Mehl aus Granau.

Angeklagt war der aus Untersuchungshaft vorgeführte Schankwirt Anton Klimek von hier. In der Nacht zum 1. Okt. v. J. brach im Hause Annenstraße Nr. 2 hier — Ecke Hochstraße — ein Schadenfeuer aus, bei dem alle Anzeichen darauf hindeuteten, daß vorsätzliche Brandstiftung vorlag. Klimek, damals Inhaber der in jenem Hause betriebenen Schankwirtschaft, war als Täter verdächtig. Ueber den Fall ist bereits im November v. J. verhandelt. Die Sache mußte aber damals vertagt werden, weil Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten entstanden waren und die Geschworenen zu einer Entscheidung nicht gelangen konnten. Der Angeklagte leugnete das Verbrechen. In der Voruntersuchung hat er die Brandstiftung zugegeben, will sich jetzt aber nicht mehr daran erinnern, was er damals gesagt habe. Der Angeklagte gab noch an, er habe zuweilen Schwindelanfälle bekommen; zwei seiner Brüder seien geisteskrank und seine Großmutter väterlicherseits sei im Irrenhause gestorben. Die ärztlichen Gutachten der Sachverständigen, der Herren Professor Ziehen und Ziemke, über die Geistesbeschaffenheit des Angeklagten besagten, eine krankhafte Störung der Geistestätigkeit, durch die die freie Willensbestimmung ausgeschlossen, sei bei ihm nicht vorhanden. Klimek sei rückenmarkleidend; aber weder epileptische Dämmerzustände noch Gehirnerweichung seien bei ihm zu bemerken. Die Schuldfragen bezogen sich auf betrügerische Brandstiftung (§ 265 Str.-G.-B.) und auf vorsätzliche Brandstiftung nach § 306 — Inbrandsetzen eines Wohnhauses. Zur ersten Schuldfrage kam die Frage betreffs mildernder Umstände. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten schuldig der betrügerischen Brandstiftung, aber unter Versagung mildernder Umstände. Der Gerichtshof erkannte gemäß dem Antrage des Staatsanwalts auf 3 Jahre Zuchthaus, 150 M. Geldstrafe oder noch 10 Tage Zuchthaus, außerdem auf 3 Jahre Ehrverlust.

Vermischtes.

Das Familiendrama in der Wilhelmstraße zu Berlin, das wir gestern meldeten, ist, wie jetzt feststeht, die Folge kostspieliger Lebensgewohnheiten des Leutnants Beseke. Die Familie war tief verschuldet und konnte sich nicht länger halten. Die grauenhafte Tat, die sich auch als mehrfacher Mord charakterisiert, geschah am Geburtstage der Tochter. Zu diesem war der jüngere 11jährige Sohn Otto bereits am Vormittag aus der Kadettenanstalt im Elternhause eingetroffen. Der ältere Sohn Eberhard sollte spät abends vom Bahnhofe abgeholt werden; da er kränklich war, hatte der Leiter der Kadettenanstalt erst nachträglich ihm Urlaub bewilligt. Die Familie besuchte abends den Zirkus, holte dann den Sohn vom Bahnhof ab und begab sich anscheinend in fröhlichster Stimmung in die Wohnung. Bis in die späte Nacht sah man im Wohnzimmer, wo die Geschenke für das Geburtstagskind aufgebaut waren, Licht. Das Mädchen wurde frühzeitig zu Bett geschickt. Am frühen Morgen wurde es durch das Klingeln des Postboten geweckt, der eine verspätete Geburtstagsdepesche brachte. Das Mädchen, das schon seit mehr als sechs Jahren im Dienst der Familie Beseke steht, wunderte sich, daß Herr Beseke gegen seine Gewohnheit nicht öffnete. Als sie die Depesche abgenommen hatte, wollte sie nach einiger Zeit, da sich noch immer niemand von der Herrschaft sehen ließ, das Vorderzimmer betreten. Hier bot sich ihr ein entsetzlicher Anblick. Der älteste Sohn lag, das Gesicht mit einem Handtuch bedeckt, auf dem Schlafsofa tot da, in dem Bette neben ihm der jüngere Bruder, das Gesicht mit einer Serviette bedeckt. Offenbar hatten die beiden Söhne von den Eltern reichlich Wein bei der Tafel erhalten und als sich die Folgen der Trunkenheit äußerten, hatte man ihnen anstatt des erbetenen Trunks Wasser eine Lösung Cyankali gereicht. Der Tod muß bald eingetreten sein. Die beiden Leichen lagen vollständig angekleidet da, nur die Uniform war ein wenig aufgeknöpft. Nachdem die Eltern sich überzeugt hatten, daß diese beiden Kinder aus dem Leben geschieden seien, nahmen sie in Gemeinschaft mit der Tochter, die man völlig entkleidet im Bette auffand, den Todestrunk. Es ist unzweifelhaft, daß die neunzehnjährige Tochter, die in die ganzen mißlichen Verhältnisse eingeweiht war, im Einverständnis mit den Eltern handelte. Sie hat eine Reihe von Briefen, worin Beseke und seine Familie von ihren Angehörigen und Bekannten Abschied nehmen, zum Teil selbst geschrieben, zum Teil rührt die Aufschrift der Briefe von ihrer Hand her. Beseke wurde in seinem Bette vollständig bekleidet — er trug einen schwarzen Anzug — entseelt aufgefunden; seine Frau lag im anderen Bette im Schlafzimmer; sie trug ihr schwarzseidnes Kleid, es sah aus, als ob sie gerade das Bett verlassen wollte. Ein längerer Todeskampf scheint nach dem Aussehen der Leichen nicht stattgefunden zu haben.

Der Ruin des Bankhauses Brendel & Co. in Berlin hat gestern noch ein schreckliches Opfer nach sich gezogen. Der Regierungsrat beim Reichsversicherungsamt und Rittmeister der Reserve, Hugo Brendel, Beteiligter des Bankhauses, nahm sich im Gebäude des Bankhauses in der Französischenstraße durch einen Sturz aus dem Fenster das Leben. Er hatte versucht, die Angelegenheit des Bankhauses zu regulieren und war, von den geschädigten Depotinhabern des Bankhauses bestürmt, kopflos geworden.

Im Eisenbahnzuge erschossen. Auf den Personenzug, der um 6 Uhr 49 Min. in Elberfeld eintrifft, wurde am Montag vor der Einfahrt in die Station ein Revolverschuß abgegeben. Die Kugel drang in ein Abteil dritter Klasse und traf einen Insassen so unglücklich in den Kopf, daß er sofort tot blieb. Der Getötete heißt Julius Schmidt aus Weyersmühle bei Wermelskirchen.

Eine gewaltige Feuersbrunst zerstörte, wie aus Colon (Argentinien) gemeldet wird, über 100 Häuser in Bocas-Beltoro am 5. März. Das deutsche Kriegsschiff „Falke" landete Mannschaften zur Hilfeleistung. Der Schaden beträgt eine halbe Million in Gold. Ohne die Hilfe des „Falke" wäre die ganze Stadt vernichtet worden.

Der Begründer der englischen Korbstuhl-Industrie, Mr. Thomas Mealing, ist soeben in dem nordenglischen Städtchen High Wycombe in dem patriarchalischen Alter von 97 Jahren verstorben. Mr. Mealing hat sehr bescheiden begonnen und sehr groß aufgehört. Als er sein Geschäft anfing, wurden nur etwa ein Dutzend Stühle pro Woche in jener Gegend fabriziert, heute werden zehn Stück in der Minute fertiggestellt, und im Laufe des Jahres gelangen ungefähr fünfeinhalb Millionen zum Versand.

Letzte Telegramme.

Berlin, 9. März. Gegenüber der Behauptung eines Berliner Blattes, Gouverneur Leutwein habe wiederholt in Berlin angefragt, ob er Friedensverhandlungen mit den Hereros einleiten könne, sei jedoch durch bestimmte Weisungen aus Berlin an der Ausführung dieser Absicht verhindert worden, meldet die „Nordd. Allgem. Ztg.": Diese Darstellung entspricht nicht dem wahren Sachverhalt. Dieser ist vielmehr folgender: Leutwein wurde alsbald nach seiner Rückkehr nach Swakopmund, ohne daß er eine Anfrage nach Berlin gerichtet hatte, mit telegraphischen Weisungen versehen, die davon ausgingen, daß die Verhandlungen mit den Hereros ausgeschlossen sind. Darauf antwortete Leutwein, daß er gleichwohl ermächtigt zu sein glaube, sich gegebenen Falles zur Vermeidung unnötigen Blutvergießens auf Scheinverhandlungen einzulassen. Das ist alles, was an zuständiger Stelle in der Angelegenheit bekannt.

Berlin, 9. März. Den gesetzgebenden Körperschaften des Reiches wird ein Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Reblaus in den Reichslanden zugehen.

Berlin, 9. März. Die gesamte Schuldenlast des mit seiner Familie freiwillig aus dem Leben gegangenen ehemaligen Leutnants Beseke wird auf 130,000 Mark beziffert.

Köln, 9. März. Bei Mülheim a. Rhein stürzten zwei in Streit geratene Fahrgäste aus einem fahrenden Zuge. Der eine wurde getötet, der andere lebensgefährlich verletzt.

Valladolid, 9. März. Heute fanden wieder Ruhestörungen statt, wobei die Menge in die Waffengeschäfte eindrang und sich der Waffen bemächtigte.

Algier, 9. März. Auf dem nach Ostasien bestimmten Kreuzer „Dallas" platzte bei der Ausfahrt aus dem Hafen ein Kesselrohr. Vier Mann wurden schwer verletzt. Der Kreuzer mußte in den Hafen zurückkehren.

Die Unruhen in Prag.

Prag, 9. März. Die Versammlungen am Graben wiederholten sich gestern abend in größerem Maßstabe. Es kam mehrfach zu Stauungen, namentlich als wiederholt Couleurstudenten von der Menge eingeschlossen und Schmähungen gegen sie laut wurden. Ein größeres Aufgebot der Sicherheitswache verhinderte ernstliche Zusammenstöße. Zehn Demonstranten wurden verhaftet.

Der Statthalter erklärte gestern einer Abordnung der Stadtverordneten, die bei ihm wegen Aufhebung des studentischen Bummels vorstellig wurden, die Studentenschaft habe seiner Einschärfung bereits Folge gegeben, daß der Bummel nur in kleinen Gruppen stattfinden solle.

1. Ziehung der 3. Klasse 210. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. März 1904, vormittags.
Nur die Gewinne über 144 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

69 72 415 47 [300] 593 676 1295 [400] 306 481 518 38 881 903 2015 103
27 66 265 93 362 651 70 705 932 [400] 3063 264 74 472 87 [300] 580 89 672 89 833
903 4000 205 60 [500] 300 51 53 471 580 5075 92 142 57 443 502 51 6035
146 370 421 636 791 909 76 7121 43 261 331 423 54 [300] 64 504 [300] 57 [300]
775 94 8163 512 36 59 660 731 40 817 [300] 40 9013 148 55 272 342 465 69
[300] 647 722 [3000]
10108 14 71 459 650 935 59 11103 57 63 307 433 580 778 12023 159
200 414 20 [300] 28 48 67 96 503 637 740 885 13018 34 41 153 82 224 40
387 677 777 847 971 99 14199 225 50 60 [400] 79 87 473 545 93 621 711
15042 118 58 249 503 93 806 46 923 16003 225 551 77 63 64 716 93 924 59
17070 274 625 83 759 879 18015 117 65 63 370 [400] 433 [300] 509 751 63
84 804 906 7 19022 27 60 89 316 32 63 70 434 644 52 721 905 51
20098 145 [300] 66 493 590 762 80 64 89 914 41 21132 313 631 754
889 978 22016 56 57 75 124 94 213 467 [300] 75 670 77 870 23196 326 37
61 553 [1000] 95 621 32 717 73 830 53 93 955 24161 83 212 19 394 419 29
556 689 [300] 89 742 76 838 93 941 43 79 25011 93 113 [5000] 243 48 88
379 425 57 61 721 26011 208 21 684 814 66 83 95 919 27158 331 545 633
80 732 814 15 48 28098 [300] 136 216 92 466 593 603 29038 128 61 205 302
578 606 700
30232 319 28 34 52 603 705 815 945 [300] 63 31117 535 804 96 947
32159 205 23 33 44 74 575 98 755 83 33317 38 70 87 471 781 93 [500] 899
965 34139 237 41 305 37 [300] 53 991 35119 62 93 341 693 753 65 832
36040 89 112 4 80 332 436 543 621 31 92 807 985 37025 202 43 307 415
695 [300] 96 729 33 855 993 38023 168 371 505 92 652 88 854 75 907 39197
685 97 729 82 801 30 56 980
40040 164 67 517 64 787 903 41051 117 363 615 33 [300] 50 99 741 97
42218 34 318 760 996 43164 76 319 21 90 483 567 659 990 44039 74 168
226 341 90 489 557 802 45034 [300] 181 204 7 347 58 430 720 [400] 817 94
46043 106 23 258 300 59 79 421 634 719 55 898 913 47107 298 343 417 558
621 89 48103 35 [300] 488 737 [500] 92 827 923 49039 151 431 503
50077 171 88 291 349 413 545 707 [400] 93 820 63 51013 93 332 517
71 718 [400] 47 93 52220 472 515 795 907 17 [3000] 38 53045 133 600 33
815 938 54138 79 91 611 57 803 55324 497 780 56053 [400] 212 320 33
690 900 75 57016 375 [400] 79 459 748 90 804 916 58273 330 513 659 928
93 59119 84 248 311 527 63 608 971
60004 43 121 218 93 369 693 [300] 794 911 [300] 61002 41 337 57 424
69 640 906 62114 414 60 [300] 66 503 31 93 635 824 31 932 63077 329
[300] 416 76 546 717 58 984 64030 155 68 684 85 709 813 78 937 55 65074
76 115 277 476 79 523 67 743 859 953 66143 311 435 504 25 33 649 90 752
884 87 [300] 939 [10000] 67139 62 212 20 334 54 55 78 492 505 34 55
98 610 [300] 64 67 774 87 992 68125 252 499 631 45 702 800 963 69070
85 250 [500] 447 539 [300] 626 742 86 814 96
70080 [300] 134 63 75 250 72 573 683 833 87 938 71005 41 86 [300] 93
[300] 156 66 212 89 94 307 18 408 23 48 69 621 27 72033 330 56 63 [300]
438 71 562 645 84 [300] 708 821 [300] 44 73078 179 241 73 75 301 433 575
633 772 74201 [1000] 39 348 414 25 654 [300] 783 890 94 983 75024 91 177
234 88 397 537 601 729 68 836 903 36 68 88 76022 51 [300] 519 855 918 72
77099 240 44 360 485 638 782 [400] 78300 62 432 577 611 770 803 17 912
28 29 52 79237 70 349 537 65 667 [400] 722 30 803 973
80109 11 240 86 557 658 [500] 888 81085 88 163 271 413 519 85 [300]
86 958 82027 130 218 444 69 75 524 605 721 811 23 74 83178 103 319 63
455 570 78 93 613 [300] 799 [300] 84037 185 90 230 339 409 513 [300] 51 91
603 47 831 75 85255 67 [5000] 81 331 563 685 859 95 977 91 86261 93
398 636 87065 [400] 66 [60000] 113 247 81 82 90 405 520 23 73 78 [300]
868 [300] 921 88051 116 690 [300] 799 923 52 89012 41 65 205 45 61 [500]
454 84 667 [1000] 745 76
90034 293 389 433 82 84 507 43 807 60 91050 200 317 [300] 61 724 43
67 [300] 851 56 96 942 92130 353 478 659 85 764 93013 103 278 550 615
982 94027 287 325 38 432 35 [300] 39 532 56 74 645 68 789 817 95031
405 593 638 94 703 [300] 904 39 45 58 [500] 77 96022 81 258 319 [300] 38
496 514 [300] 16 28 95 681 706 26 76 97001 178 538 97 643 [300] 720 919 57
98159 [300] 76 398 459 651 99012 26 43 314 21 450 [400] 76
100012 37 128 90 239 59 308 [300] 10 434 660 101187 303 27 452 627
749 864 982 102033 277 78 393 448 545 622 32 53 68 816 42 103019 39
44 97 127 295 309 104036 53 59 102 250 73 91 520 23 34 54 960 105097
370 77 [400] 405 67 95 [300] 847 106036 416 32 61 503 72 653 54 [300] 714
897 98 107047 115 86 283 [300] 304 98 404 559 729 35 108003 68 175 327
51 [300] 555 81 610 864 [300] 109003 66 299 463 573 795
110042 173 78 263 83 340 475 799 852 66 947 74 111162 311 408 26
553 [300] 703 [300] 41 930 41 112358 445 50 510 63 77 777 822 40 51 949
113061 411 51 532 720 50 843 114138 256 [400] 302 81 450 627 904
115035 176 77 429 40 [300] 91 [300] 537 648 59 [300] 726 868 116143 [300]
291 305 405 [400] 561 670 724 80 63 828 901 [300] 20 75 117200 10 35 98
308 65 93 441 47 508 819 945 118023 173 728 119002 458 658 793 802
120174 301 85 94 632 821 42 [400] 121253 393 401 501 [500] 645 64
85 702 90 863 122031 143 47 648 797 876 94 940 123013 54 [300] 143 81
84 256 325 96 [300] 418 606 853 901 124112 [300] 91 318 554 724 125072
150 302 785 126146 357 402 717 127117 253 66 458 609 12 79 [300] 729
52 35 95 939 128330 [300] 559 757 88 810 973 129145 245 59 388 401 82
96 [300] 673 [800] 700
130130 81 300 73 400 24 50 531 [300] 64 616 79 701 972 131149 454
519 623 61 132102 251 84 505 66 726 974 133055 105 477 563 745 959
134010 103 497 553 914 135104 68 301 561 721 [300] 55 918 136122 255
353 62 [400] 582 88 620 755 [400] 73 137059 82 111 464 694 745 851 905 59
138172 200 55 [500] 411 529 44 139087 210 11 55 358 67 87 411 73 641
707 953 67
140186 233 67 76 323 [300] 403 83 530 88 635 85 819 959 141025 138
48 214 84 [300] 536 78 662 142082 114 18 261 314 402 19 748 830 978
143006 27 519 55 979 [300] 85 144111 274 342 505 611 54 919 145151
64 315 [1000] 33 59 632 876 [400] 146101 263 379 438 62 793 857 922
147026 101 23 293 336 91 93 582 676 770 87 892 961 148001 4 130 56 269
382 617 46 79 834 955 66 79 149049 253 319 27 500
150155 84 830 73 151063 65 110 385 895 935 152131 69 221 499
681 852 84 903 21 153264 376 410 611 709 37 50 998 154437 552 607 21
[500] 31 803 977 155267 407 63 544 73 156010 116 341 66 85 616 765 864
157016 [300] 332 587 699 932 158195 368 438 507 [300] 671 72 [300] 713
17 159018 280 344 672 703 53 89 [300] 801 910 23 91
160232 432 557 735 803 161001 98 232 99 433 39 50 503 693 706 20
162016 46 260 432 80 557 [400] 699 163049 [500] 78 210 512 786 861
164132 66 86 230 [300] 61 72 726 800 [300] 73 952 165131 44 67 208 72
589 649 59 823 166152 362 455 587 735 844 90 997 167119 37 43 [300] 677
270 482 519 768 168050 81 278 350 515 49 68 [1000] 899 915 35 169151
336 422 513 728 68
170020 64 125 241 81 323 534 699 743 171021 209 321 496 605 868
172034 80 86 141 310 [300] 498 562 75 799 943 173008 [400] 119 82 392
529 676 823 71 977 174112 231 318 65 468 539 609 910 39 175072 139 64
239 391 93 404 516 657 79 725 820 59 904 176065 92 133 [3000] 41 255 [300]
595 635 38 74 95 718 835 931 177031 230 317 48 65 92 507 13 739 178072
184 231 651 826 982 179103 650 883
180107 221 425 507 797 803 53 918 53 181164 292 [500] 367 97 404
44 647 95 [400] 727 963 182178 82 491 538 797 183187 184051 90 239
466 660 739 [300] 80 873 931 33 185019 253 330 465 [300] 623 81 [300] 705
34 78 904 186001 438 613 780 803 992 [300] 187177 275 88 444 624 68
837 967 188134 [300] 220 376 406 539 607 749 835 909 189151 329 478
575 608 53 752 55 70 837 913 35
190029 193 252 380 485 581 776 853 919 [3000] 45 191104 5 [300] 206
34 311 43 77 539 934 95 192101 340 [500] 87 [300] 531 80 93 848 95 957
193224 537 618 87 904 75 194078 [300] 131 259 90 461 621 30 766 857 950
195077 181 317 754 95 811 908 20 74 196144 73 278 315 [100000] 50
65 505 698 723 24 197195 276 317 35 50 85 469 659 982 98 198013 92 236
45 523 83 733 48 199074 86 137 55 323 64 617 74 761 930
200190 263 80 322 89 455 585 662 724 822 [500] 29 917 34 201048 50
55 83 186 280 439 510 62 703 31 810 89 202011 97 112 387 592 682 711 [300]
203015 57 65 140 53 61 426 [300] 743 45 62 95 204025 42 46 [300] 392 415
501 91 639 85 865 205300 503 612 30 723 997 206024 25 402 658 76 741
851 [500] 207004 89 132 35 334 [300] 96 637 709 846 999 208330 32 413
551 683 [300] 854 209002 35 40 65 453 726 813 27
210055 73 88 123 303 410 625 211124 343 53 59 418 509 45 64 616 73
87 842 80 972 212087 409 604 50 714 40 68 98 818 959 213003 313 47 60
433 658 722 [400] 92 819 73 937 214089 107 [500] 201 468 72 76 544 818 77
215151 76 77 433 536 600 216074 94 231 89 844 82 217003 32 42 275
529 68 604 23 47 51 775 [400] 218120 46 234 634 71 828 [300] 69 950 87
219103 19 245 354 471 617 865 955
220129 257 308 489 573 744 804 47 921 44 221000 50 83 264 486 551
81 761 851 996 222286 325 41 800 23 50 [500] 929 223145 52 98 287 435
69 531 612 52 876 983

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 40 000 Mk., 1 zu 20 000 Mk., 1 zu 15 000 Mark, 1 zu 10 000 Mk., 2 zu 5000 Mk., 6 zu 3000 Mk., 15 zu 1000 Mk., 33 zu 500 Mk., 75 zu 400 Mk., 208 zu 300 Mk.

1. Ziehung der 3. Klasse 210. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. März 1904, nachmittags.
Nur die Gewinne über 144 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

10 160 84 93 280 358 591 600 86 1019 43 202 66 305 10 438 94 512
700 70 2230 425 508 713 62 897 900 3724 [300] 895 972 4067 111
58 71 202 81 422 94 [300] 542 693 835 939 91 5305 417 77 596 661 719
999 6023 195 233 352 809 7092 245 [500] 548 621 87 726 [300] 931
8426 568 727 89 856 83 993 9010 63 235 359 99 406 [300] 49 507
676 708 32 87 803 34 58 85 978 95
10004 58 292 424 32 93 734 50 901 11051 167 213 69 355 98 962
82 12102 319 442 53 700 19 824 912 72 [400] 13103 470 78 676
14209 48 504 [400] 611 791 834 98 914 [300] 48 66 15085 279 89 422
29 61 542 669 70 92 904 58 16054 361 505 806 17072 85 162 75 265
460 [300] 898 990 18019 84 85 162 244 95 322 69 469 577 98 684 923
45 19002 72 83 144 51 230 [300] 47 [300] 76 305 10 73 413 582 97
701 896
20360 66 403 715 20 802 45 21090 359 428 716 845 957 22010
145 704 61 [1000] 938 23017 76 165 264 357 463 74 545 47 714 963
[300] 24009 269 568 653 714 81 [300] 840 86 25029 188 321 503 9
24 [1000] 55 62 72 693 891 900 26141 592 842 52 73 908 96 27086
[500] 173 347 552 88 682 722 [400] 807 70 [300] 944 28160 240 90 95
309 481 701 66 92 [300] 29038 86 424 724 91
30009 20 185 256 59 375 421 56 609 708 871 31162 215 375 697
784 98 826 85 997 32350 639 43 801 55 80 964 33096 179 716 57
833 56 906 34168 98 611 48 66 92 898 918 35032 42 181 228 320 52
465 508 604 5 13 50 [300] 80 756 36425 58 532 46 609 700 45 810
913 [400] 37001 3 [400] 199 351 406 502 611 42 857 948 38069 347
67 470 [400] 531 647 782 832 68 39053 254 426 85 506 854 [400] 929 47
40068 157 224 43 81 327 [300] 676 94 753 41298 380 421 22 563
[500] 672 808 52 920 98 42054 427 505 792 907 43005 9 272 459 550
[300] 774 91 885 918 44068 368 75 991 45010 94 141 264 315 [500]
33 543 622 49 803 46178 383 481 568 96 638 41 90 840 47016 73 89
206 [400] 48 320 606 759 816 955 48328 49191 [300] 227 341 77 487
563 729 929
50126 [400] 48 69 289 523 48 93 652 844 975 99 51240 444 590
945 52029 344 46 51 536 640 74 53021 138 242 47 458 972 54101
308 56 61 513 621 [300] 63 753 60 887 55060 90 215 322 424 554 668
852 924 56030 102 [400] 379 491 637 78 81 739 48 55 932 80 57476
563 668 990 58115 18 208 303 29 475 558 734 96 887 984 90 59000
[300] 80 112 208 30 64 361 609 17 29 768 97 909 81
60188 255 81 351 58 623 76 703 37 [300] 820 953 61098 156 60
247 316 22 69 601 759 832 956 62023 253 313 65 404 606 25 82 87 829
54 92 941 42 63312 30 83 610 873 64057 163 250 [300] 406 525 626
53 95 826 28 934 88 65308 437 83 529 659 919 69 66242 51 366 588
639 83 [300] 816 67135 335 66 72 713 830 90 68053 217 376 86 467
68 580 661 701 56 826 953 69109 60 224 85 318 97 446 68 612 62
752 800 957
70001 17 44 150 66 208 70 349 409 55 68 555 948 71309 21 546 718
812 89 72056 98 192 291 374 461 649 53 78 701 873 983 73121 56 91
253 459 84 566 828 988 74011 162 244 45 387 487 550 671 75 721 59 88
98 945 75049 193 217 351 430 556 730 76150 222 308 49 467 [400] 617
[300] 36 95 879 77204 340 42 52 469 99 709 97 [300] 826 985 78099
136 215 317 46 55 [40 000] 650 79025 80 183 354 678 707 96 842
93 936 45 [400] 96
80047 58 199 488 512 89 678 96 946 [300] 81225 79 511 646 54
887 91 969 82056 104 231 333 83 535 43 656 61 830 48 81 913 77 [400]
83031 126 51 329 56 95 403 38 40 525 636 742 98 915 84019 44 158
285 338 42 448 539 44 649 757 85073 121 90 300 23 55 444 555 808 24
925 [300] 86260 83 965 77 87032 41 83 133 330 86 622 720 83 88211
24 428 552 701 81 821 [300] 908 34 89113 84 566 68 663 809 79 948
90021 23 148 215 313 542 720 801 936 91395 500 603 61 821 67
92029 126 97 239 47 496 627 773 804 93077 680 827 94099 227 93
371 609 71 857 946 95074 91 142 204 8 88 404 [300] 798 882 96001
8 9 132 69 [300] 286 340 60 417 [400] 29 92 540 737 97131 65 67 216
24 72 73 359 81 776 893 963 98315 93 99 502 5 26 784 807 92 939 51
99100 393 536 80 954 87
100089 157 [20 000] 285 317 [500] 578 907 101155 305 77 477 97
711 73 861 920 32 39 [300] 54 102023 357 424 25 514 63 648 57 725 829 36
88 973 103114 55 317 48 443 68 626 956 73 104037 122 305 432 761 851
105007 121 227 59 320 70 [400] 808 77 89 914 106043 50 223 96 387 404
86 801 963 107037 142 508 69 688 95 893 108012 155 334 690 731 839
955 75 109033 73 80 173 261 338 85 495 760 805 923 47
110177 307 41 44 [400] 427 682 743 [300] 63 918 111111 25 59 223 67
304 720 77 84 856 85 112005 196 238 68 525 607 807 113075 922 114035
77 359 477 91 [400] 98 [300] 511 32 767 864 929 115007 30 201 [300] 98 515
662 735 71 884 116084 105 216 741 907 117055 352 83 422 78 95 509 629
722 813 28 996 118163 258 77 [300] 328 41 584 737 50 933 54 119179 267
432 554 805 32
120225 74 [300] 354 96 473 541 866 919 47 121047 95 253 316 483 72
634 122059 77 351 655 81 722 32 833 982 91 123052 55 79 307 433 500
707 821 34 947 92 124079 272 357 409 10 582 701 [300] 968 [300] 125021
60 289 430 32 847 [300] 960 126142 296 763 812 982 127032 291 97 461
571 76 827 35 97 958 83 128537 767 82 935 129024 63 132 61 64 415 70
501 99 762
130214 314 [300] 89 538 763 131102 223 643 132222 34 327 432 41
630 703 833 59 959 133019 202 24 35 84 327 520 83 991 134035 54 102
364 508 755 857 942 135022 379 412 532 [300] 637 808 98 948 87 136220
21 344 525 49 701 92 99 845 62 65 959 137193 398 695 138075 148 296
360 76 433 70 683 816 26 909 12 17 139311 80 666 92 831 43 55 933
140036 116 418 533 48 797 141050 96 106 235 99 660 719 835 72
142151 415 532 680 893 923 [300] 143167 230 368 595 [300] 608 740 829
144000 58 318 93 99 412 25 544 766 805 15 145102 243 364 484 515 647
[300] 973 146084 188 [400] 219 46 457 97 [1000] 591 608 29 907 147173
341 538 617 714 909 97 148071 83 87 103 255 344 488 609 35 788 817 50
92 904 13 149097 100 25 213 24 66 302 61 81 579 80 666 858
150119 [1000] 451 642 786 801 8 938 151042 155 [300] 380 516 73 760
802 17 37 936 63 152280 416 69 646 86 754 64 [3000] 153047 114 201 76
305 507 627 [400] 87 858 78 154200 331 441 749 56 821 155063 151 99
821 421 727 63 801 927 156035 178 203 372 404 672 705 91 93 806 925 45
82 157045 61 [300] 153 275 80 380 650 90 707 83 158117 56 99 220 [300]
60 301 53 41 585 657 701 22 849 921 79 159051 73 88 360 [300] 502 737 810
36 [300] 43
160022 50 229 610 22 724 917 161332 58 [400] 90 [300] 541 823 54 71
86 913 162122 219 55 58 [400] 59 589 624 85 [300] 781 908 13 47 51 [300]
163089 [300] 106 [400] 217 25 300 53 93 [300] 632 53 67 723 70 909 164003
119 70 201 52 347 78 451 517 605 11 742 822 32 165061 72 258 327 571 765
166034 64 201 489 667 879 910 167125 262 625 58 783 935 47 75 168281
413 77 [400] 528 66 86 711 58 87 844 [300] 905 42 [1000] 169002 107 19 500
654 718 26 846
170105 [400] 40 [500] 98 501 722 95 [300] 819 71 83 957 63 95 171113
85 213 26 30 44 707 97 843 939 [300] 65 [3000] 80 172017 200 59 405 54
[400] 508 729 909 173115 210 34 [400] 66 376 502 56 70 751 807 23 29 48
174098 [300] 217 311 449 66 501 [300] 744 808 16 74 75 [400] 175106 91
511 650 853 970 176046 304 757 890 971 177081 164 210 48 327 91 457
503 12 77 600 755 72 85 808 931 178047 88 222 380 632 77 822 179074 125
94 201 409 538 923 60 74
180046 95 180 682 903 181097 112 73 262 373 471 505 83 911 42 [300]
182061 184 282 417 70 997 183038 85 161 284 413 544 53 717 810 184136
696 731 38 74 75 90 987 185023 187 202 415 95 579 603 57 78 [300] 186009
407 505 83 697 874 922 187080 213 21 97 403 680 846 916 188216 643 47
189014 565 626 88 877 963
190468 615 69 [300] 95 700 804 18 98 988 191738 864 192018 44
92 223 30 308 67 409 193068 153 99 349 579 [300] 727 845 [1000] 194107
93 343 421 542 [400] 48 [400] 624 705 14 930 54 [300] 195250 51 448 816
196033 115 18 21 324 530 88 633 745 818 70 197065 298 337 506 733 83
947 198006 22 30 62 307 557 82 87 199002 69 404 8 637 [300] 740 63
862 953 78 79
200038 54 [1000] 176 [300] 323 621 797 893 201027 129 287 90 389
402 14 30 524 601 21 67 705 49 202043 93 109 321 79 457 [400] 505 98 613
94 757 81 808 203047 51 303 483 [300] 555 615 92 835 82 925 204089
178 201 30 34 69 72 355 419 28 [300] 502 18 90 819 909 10 205007 125 40
78 318 36 43 [500] 84 466 518 690 981 206095 99 386 419 71 519 685 866 927
207010 49 [300] 82 144 203 [500] 328 424 500 16 629 85 889 [300] 91 208013
81 161 237 46 411 542 63 84 627 754 209104 241 545 671 785 94 871 913
16 58 76
210225 29 32 526 613 892 211064 119 233 82 94 379 [400] 407 22 619
728 924 36 212026 171 436 764 860 [15000] 970 73 92 213009 96 189
275 626 758 878 900 [300] 9 79 214253 339 412 [300] 14 18 24 553 715
215028 127 91 534 52 216094 375 [300] 565 736 837 [300] 217084 155
75 293 528 873 904 218048 [300] 408 511 651 718 72 890 219035 66 138
47 [400] 63 205 381 424 516 618 [300] 715 85 801 83 905 90
220064 91 125 63 293 495 541 662 828 924 221012 386 270 82 347 684
948 222052 131 52 217 465 500 600 735 972 [300] 96 223112 28 454 [300]
60 596 920

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 10 000 Mk., 2 zu 5000 Mk., 4 zu 3000 Mk., 8 zu 1000 Mk., 24 zu 500 Mk., 43 zu 400 Mk., 127 zu 300 Mk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040309013/fragment/page=0003

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Die am 20. d. M. stattfindende Generalversammlung der Bernburger Portland-Zementfabrik soll über die Herabsetzung des Aktienkapitals von 1,400,000 M. auf 1,050,000 M. durch Zusammenlegung der Aktien von 4 auf 3, über Verwendung der frei werdenden 350,000 M. und über die Ausgabe von 200,000 M. Obligationen Beschluss fassen.

— In der Gewerkenversammlung der Kali-Gewerkschaft Alexandershall in Berka a. d. W. berichtete der Vorsitzende, dass die Lage des Unternehmens als sehr günstig anzusehen ist. Der Monat Januar d. Js. brachte bei einer Produktion von 67,000 dz Kalisalze einen Ueberschuss von ca. 100,000 M.; der Februar mit einer Produktion von 67,150 dz einen solchen von ca. 180,000 M. Ferner wurde über die gemachten Aufschlussarbeiten referiert und die Förderungsleistungsfähigkeit als derart dargestellt, dass eine Fabrik sie nicht zu bewältigen imstande sei. Die Fertigstellung der Fabrik wurde zu Ende dieses Jahres in Aussicht gestellt. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wieder- sowie Bankdirektor Rehn aus Essen neugewählt. Weiter wurde der Vorstand ermächtigt, bei den Verhandlungen in der Syndikatsangelegenheit nach seinem Ermessen zu verfahren.

— Die Gewerkschaft „Neue Kirche" zu Goslar a. H. hat neue Grubenfelder erworben, welche an dem Harzer Lautenthaler Hangzug (Oberbergamt Clausthal) grenzen

— Der Aufsichtsrat der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt hat in Uebereinstimmung mit dem Antrage der Direktion beschlossen, der auf den 2. April einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8½ Proz für das Geschäftsjahr 1903 in Vorschlag zu bringen. Der Bruttogewinn beläuft sich einschliesslich des Vortrags von 58,509.52 M. aus dem Jahre 1902 und abzüglich verausgabter Zinsen und Provisionen im Betrage von 2,810,920,45 M (im Vorjahre 2,253,669,10 M.) auf 9,096,164,17 M. gegen 8,389,543,58 M im Vorjahre. Nach weiterem Abzuge von Besoldungen und Handlungsunkosten im Betrage von 1,409,190,01 M., der Abgaben im Betrage von 615,335,17 M. und der Abschreibungen und Rückstellungen auf Debitoren und auf Mobiliar sowie auf Filialenreserve in Höhe von 431,176,16 M. verbleibt ein Reingewinn von 7,507,762,83 M. gegen 6,644,107,81 M. im Vorjahre.

— Spar- und Gewerbe-Bank zu Leipzig. In der Generalversammlung wurde einstimmig die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. genehmigt und die Ergänzungswahl für den Aufsichtsrat und den Vorstand vorgenommen. Man berief die Herren Paul Roch in das Direktorium, die Herren Otto Göttel, H. Teichgräber, Carl Dietering in den Aufsichtsrat und ernannte die Herren Albin Hentschel, Hermann Müller und Rob. Lederer zu Stellvertretern.

Buenos Aires, 7. März. Goldagio 127,27.

Rio de Janeiro, 7. März. Wechsel auf London 12 5/32.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn. Term.	Anm. Frist	1. Gl. Vers.	Prüf. Term.
Br. Rich. Schöne, Bauunternehmer	Bautzen	Bautzen	27.2.	21.3.	26.3.	9.4.
Minna Lina Roder, Materialwarenhlr.	Chemnitz	Chemnitz	26.2.	12.3.	22.3.	22.3.
Carl Richard Jokusch, Zigarreng.-Inh.	Chemnitz	Chemnitz	27.2.	20.4.	28.3.	2.5.
Kämpf & Co. in Liqu.	Cöln	Cöln	26.2.	10.4.	26.3.	29.4.
F. G. Derlig (vormals Ernst Bock)	Dresden	Dresden	27.2.	30.3.	5.4.	5.4.
H. W. Schweinsberger, (R. Schutter Nachf.)	Frankfurt	Frankf.a.M.	25.2.	15.3.	25.3.	25.3.
C. E. F. Menke, Kfm. (G. Menke)	Hamburg	Hamburg	27.2.	2.4.	23.3.	20.4.
Emil Richard Löffler, Bäckermeister	Kirchberg	Kirchberg S	26.2.	18.3.	26.3.	26.3.
Ernst Golla, Kaufm.	Schöneck	Oelsnitz i. V.	26.2.	21.3.	30.3.	20.3.
Theodor Oswald Löbel	Zittau	Zittau	26.2.	21.3.	23.3.	23.3.
M. Ottilie Fleissner, Gasthofpächterin	Metzdorf	Augustusbg.	29.2.	18.3.	31.3.	31.3.
Reinhold Graef (Graef & Schwarz)	Berlin	Berlin	29.2.	5.4.	24.3.	5.5.
Aug Fiedler, Handelsm.	Eisfeld	Eisfeld	27.2.	20.3.	29.3.	15.3.
Nathan Rotschild, Kfm.	Hildesheim	Hildesheim	29.2.	23.4.	26.3.	7.5.
Gebr. Küchenmeister	Mücheln	Mücheln	25.2.	21.3.	30.3.	30.3.
J. Tr. E. Richter	Seifhennerd.	Zittau	29.2.	21.3.	23.3.	6.4.

Preise von Kali-Kuxen,

festgestellt von Samuel Zielenziger, Berlin und Essen, 8. März.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alexandershall	4050	4100	Hohenfels	7400	7480
Beienrode	5100	5150	Hohenzollern	5300	5350
Benthe Aktien	350	370	Johannashall	—	—
Bernhardshall	—	860	Justus I.	6000	6050
Burbach	6525	6575	Kaiseroda	—	5350
Carlsfund	5125	5175	Neustassfurt	12,650	12,850
Deutschland	—	520	Ronnenberg (Aktien)	1290	1325
Friedrichshall	1440	1470	Salzdetfurth Kaliw.A.	—	2500
Glückauf-Sondersh.	12,150	12,300	Salzgitter(Schl.-Akt.)	470	—
Hansa	165	185	Schwarzburger Salin.	325	375
Hedwigsburg	7450	7500	Wilhelmshall	9300	9375
Hercynia	19,700	20,000	Wintershall	5200	5275

Von Kaliwerten Nachfrage für Beienrode, Carlsfund und Hansa

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

New York, 8. März. [Telegr.] Roter Winterweizen loco 101 (vorige Notierung 105), März — (—), Mai 97 (98¾), Juli 92⅞ (95⅝), September 85⅞ (87⅝). Mais Mai 58⅝ (59), Juli 56⅝ (57¼), Sept. — (—). Mehl 4,20 (4,25), Getreidefracht 1⅛ (1⅛).

Chicago, 8. März. [Telegr.] Weizen Mai 91¾ (94), Juli 88 (89⅝). Mais Juli 51¼ (51¾).

Magdeburg, 8. März. (Amtl. Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen engl. Sommer ruhig, gut 168—171 M., mittel 163—166 M., gering bis 140 M., schwerer Sommerweizen bis — M., do. Kolben-Sommer-gut 175—178 M., Rauh- gut 160—163, mittel — M., gering — M., do. ausländischer gut 176—182 M.

Roggen, inländischer ruhig, gut 130—132 M., mittel 127—129 M., gering bis 120 M., ausländischer gut —,— M.

Gerste, hies. Chevalier unverändert, gut 150—165 M., mittel 142 bis 148 M., gering —,— M., feinste Qualität über Notiz, Landgerste gut 138 145 M., mittel 133 bis 137 M., gering —, M., Wintergerste gut —,—, ausländische Futtergerste, gut 110—113 M.

Hafer, inländ. unverändert, gut 127—130 M., mittel 122—124 M., gering bis 115 M., ausländischer gut — M., mittel — M., gering — M.

Mais, runder unveränd., gut 113—116 M., amer. bunter gut 117—120.

Erbsen, hies. Viktoria- unverändert, gut 175—185 M., mittel 160 bis 170 M., grüne Folger gut 180—195 M., mittel 175—175 M.

Leipzig, 8. März. Weizen per 1000 kg netto inländischer 167—173 bez. u. Br., do. ausländischer 183—190 M. bez. u. Br. Matt. — Roggen 1000 kg hiesiger 130—135 M. bez. u. Br., ausländ. 147 M. bez u. Br. Ruhig. — Gerste per 1000 kg netto Braugerste, hies. 148 bis 159 M. bez. u. Br., Mahl- und Futterwaare 118—140 M. bez. u. Br. — Hafer per 1000 kg netto inländischer 133—138 M. bez. u. Br, ausländischer — M. bez u. Br. Ruhig.

Berlin, 8. März. Frühmarkt. Weizen loco Märker 172,00 bis 174,00 ab Bahn, Mai 176,50—176,25, Juli 177,50—177,25. Flau. — Roggen loco Märker 131,50—132,50 ab Bahn und frei Mühle, Mai 139,50. Flau. — Gerste, inländische Futtergerste 120—130, do. schwere 131—141, alles frei Wagen und ab Bahn, do. russische und Donau 112—120 frei Wagen. — Hafer, märk., mecklb., pomm., posen., schles fein 142—156 do. märkisch. mecklenbg., pomm., posen., schles mittel 133—141, do märkisch., mecklenbg., pomm., posen., schles gering 128—132, alles frei Wagen und ab Bahn. — Mais, amerikan. 122—124, La Plata 115—116,00, russ. — — frei Wagen. — Erbsen, inländische mittel 139 148, do. feine 149—164, alles frei Wagen und ab Bahn. — Weizenmehl Nr. 00 loco 22,00—23,75. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 loco 17,00—18,80. — Weizenkleie, grobe 9,10—9,80, do feine 9,10—9,80. — Roggenkleie 9,50—10,00.

* Hamburg, 8. März. Weizen still, holsteinischer und mecklenburgischer 170—180, Hard Winter No. 2 März-Ablad. 142. — Roggen still, südrussischer still, 9 Pud 20/25 März-Abladung 108—112, meckl. und holsteinischer 140,00—146,00. — Mais matt, Amerik. mixed März-Abladung 96,50. Hafer still. Gerste still.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

New York, 8. März. [Telegr.] Schmalz Western steam 7,70 (7,70), do. Rohe und Brothers 7,70 (7,60).

Chicago, 8. März. [Telegr.] Schmalz Mai 7,32 (7,30), Juli 7,47 (7,42).

* Leipzig, 8. März. Raps per 1000 kg — M. Rapskuchen per 100 kg netto 10,25—10,75 M. bez. u. Br. Rüböl, rohes per 100 kg netto ohne Fass 45,75 M. bez., gefr. — M. Ruhig.

Petroleum.

* Hamburg, 8. März. Petroleum still. Standard white loco 7,40 Br.

* Antwerpen, 8. März. (Schlussbericht.) Raffiniertes, Type weiss loco 20,75 bez. Br., per März 20,75 Br., per April 21,00 Br., per Mai 21,00 Br. Ruhig.

* New York, 8. März. (Telegr.) Petroleum Standard white in New York 8,75, do. in Philadelphia 8,70, do. Refined 11,45 (in Cases) do. Credit Balances Cat Oil ity 1,74.

Zucker.

Hamburg, 8. März. [Telegr.] (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker. I. Produkt. Basis 88 %. Rendement neue Usance frei an Bord, Hamburg per März 16,45, per April 16,55, per Mai 16,70, per August 17,10, per Oktober 17,45, per Dezember 17,45. Ruhig.

* London, 8. März. 96% Javazucker loco 8 sh. 9 d. Käufer, stetig. Rüben-Rohzucker loko 8 sh. 2¼ d. gehandelt, lebhaft

* Paris, 8. März. Rohzucker ruhig, 88% neue Kondition 21¼ à 21½. Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 für 100 Kilogramm per März 24¾, per April 24⅝, per Mai-August 25½, per Okt.-Jan 26½.

Metalle.

Eisleben, 7. März. Mansfelder MR. A. Kupfer 120—123 M. für 100 kg ab Bahnstation Hettstedt netto Kasse. (Preis vom 29. Febr.: 120—123 M.).

Hamburg, 8. März. Silber 79,50 Br. 79,00 G.

London, 8. März. Silber 26 11/16.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null)

Saale und Unstrut

					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	7. März	+0,38	8. März	+0,36	2	—
Weissenfels, Oberpegel	•	+2,58	•	+2,56	2	—
do Unterpegel	•	+0,96	•	+0,86	10	—
Trotha	•	—	•	—	—	—
Alsleben, Oberpegel	•	+2,59	•	+2,57	2	—
do. Unterpegel	•	+2,38	•	+2,26	12	—
Bernburg	•	+1,79	•	+1,90		11
Kalbe, Oberpegel	•	+1,80	•	+1,76	4	—
do Unterpegel	•	+1,72	•	+1,62	10	—

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatte.

Moldau Iser Eger Elbe

	März		Fall	Wuchs		März		Fall	Wuchs
Budweis	7.	—	—	—	Torgau	8	2,10	7	—
Prag	•	—	—	—	Wittenberg	•	+2,78	2	—
Jungbunzlau	•	—	—	—	Rosslau	•	2,3	—	—
Laun	•	—	—	—	Barby	•	+2,66	—	2
Pardubitz	•	—	—	—	Magdeburg	•	+2,24	—	3
Brandeis	•	—	—	—	Tangermünde	•	+2,23	—	1
Melnik	•	—	—	—	Wittenberge	•	+2,87	9	—
Leitmeritz	•	—	—	—	Dömitz Peg	7	2,70	22	—
Aussig	8	+1,11	12	—	Lauenburg	8	2,72	25	—
Dresden	•	−0,24	11	—					

Aussig, 8. März Von den oberen Plätzen werden 86 cm Fall gemeldet. Fracht nach Magdeburg ohne Abmachung.

Aken a. E., 8. März Eilkahn Nr. 91, Strm. Lindemann, ist heute hier eingetroffen.

Berliner Börse, 8 März.

(Ergänzung zu den telegr. Meldungen im gestr. Abendblatt.

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 4, Lomb. 5. Amsterdam 3½. Brüssel 2½ Wien 5. Petersburg 5½. London 4. Paris 3.

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe	3½	96,90bz
Berliner Stadt-Obl.	3½	100,75G
do. do. 1892	3½	100,50bzG
Magdeburger St. Anl.	3½	100,20G
do do. neue	4	104,60G
Merseburg 1901 unkv. 10	4	102,90bzG
Naumburg 1900 abg.	3½	99,10G
Westpr. Prov.-Anl.	3½	99,50G
Bad. Staats-Eis.-Anl.	3½	100,40B
Bayrische Anleihe	3½	100,40bzG
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	146,70bz
Köln-Mind Pr.-Anth.	3½	135,40bzB
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	138,25bz
Meininger 7 fl.-Loose	—	33,00bzB
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	— —

Ausländische Fonds.

Argent Gold-Anl. 5%	5	90,70bzG
do. innere do. 4½%	4½	85,90bzB
Barletta 100 Lire-Loose	0	20,75bz
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	91,60G
do. do. 1888	4½	91,50G
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	92,25G
Chines. St.-Anl. v. 1895	6	— —
do. do. kleine	6	101,75G
do. v. 1896	5	94,40bz
do. v. 1898	4½	84,75bz
Egyptische priv. Anl.	3	— —
do. do. do.	3½	— —
Freiburg. 15 Fr.-Loose	—	— —
Griech. Anl. 1881—84	1,6	38,00G
do. kons. Goldrente	1,3	30,75bzG
do. Monopol-Anl.	1¾	41,40G
do. Gd.-Anl. v. 1890	1,6	37,75bzG
Lissabon Stadtanl. 1886	4	78,70bz
do. do.	4	78,80bz
Mailänd. 10 Lire-Loose	—	20,10bz
Mexikaner Anl. à 100	5	100,75bz
do à 20	5	101,00bz
Norweg. Staats-Anl. 88	3	— —
Oesterr. 1860er Loose	4	151,50bzG
Rumän. Anleihe 1891	4	84,25bz
do. do. mittlere	4	84,25G
do. do. kleine	4	84,25G
Russ. Gold-R. 1884, 87	5	— —
do. Orient-Anl. II.	4	92,75bzG
do. do. III.	4	— —
do. Nicolai-Oblig.	4	— —
do. Boden-Kredit	5	— —
do. 3,8% do. gar.	3,8	— —
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	— —
do. do. 1866	5	— —
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	98,75bz
do. do. 1890	3½	99,30bzG
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	100,00bz
Türkische Anleihe D.	—	— —
do. Administ.	4	81,10bzG
do. 400 Frcs.-Loose	—	119,25bzG
Ungarische Kr.-R.	4	97,10bzG
do. Staats-R. 97	3½	88,20bz

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	16	268,00bzG
Admiralsgarten-Bad	5	99,25G
Alfeld-Gronau	5½	122,00bz
Annaburger Steingut	4	118,25G
Archimedes	3	146,50G
Braunschweiger Jute	12	178,50bz
Berl.-Anh. Maschinen	10	189,75bzG
Berl.-Charl Bau-V.	m.T	720,00G
Berliner Bockbrauerei	8½	154,50G
do. Brauerei Königst.	6	119,25G
do. Union Gratweil	5	108,80G
Birkenwerder Vorz.-A.	0	58,75bzG
Brsl. Eisenb.W., Linke	6¼	184,80G
Breslauer Oelwerke	0	73,50bzG
do. Strassenbahn	6	151,00bz
Cement-Bau-Ges. Berl.	fr. Z.	168,00G
Charlottb. Wasserwerk	14	338,00B
Chem. Fabr. Schering	10	250,00bzG
Chemn. Masch. Zimm.	0	99,00bzB
Dessauer Gas	10	195,60bzG
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	9	205,10G
Dtsche Jutespinnerei	9	137,25G
Deut. Steing Hubbe	0	73,00bzG
Eckert Masch.-Fab.	8	140,10bzG
Elberfeld. Farbenfabr.	22	407,00bz
Erdmannsdorf. Spinn	0	59,80G
Freund Masch. konv.	8	290,50bz
Görlitzer Eisenbbed.	12	247,00G
Grevenbroich	0	— —
Hansa, Dampfschiff.	6	119,25bzG
Harburg-Wien Gummi	20	300,30G
Harkort St.-Pr. konv.	0	99,80bzB
do. Brückenb. konv.	4½	92,50G
do. do. St.-Pr.	6	121,25G
Hein, Lehmann	4	103,00G
Hoffmann Stärke	12	192,00G
Hotel Disch	4	87,00G
Keyling & Th. Eiseng.	4	108,50G
Kirchner & Co	0	109,75bz
Klost. Röderh. Brauer.	10	162,70G
Köln-Müsener conv.	5	88,00bz
Kurfürstend. Ges. i. Liq.	fr. Z	326,00G
La Veloce, Ital. D.	0	— —
Ludw. Löwe & Co.	10	250,00bzG
Mälzerei Wrede	0	56,00G
Magdeburger Baubank	5	86,53G
Magdeb. Strassenbahn.	5	130,30bzG
Maschin. Breuer	0	82,00G
Neue Boden-A.-G.	10	146,50bzG
Neuroder Kunstanstalt	8	82,00G
Nienburg E. V.-A. abg.	0	60,30G
Nordd. Eiswerke	1	50,00bzG
Norddtsch. Lederpapp.	9	125,75
Nordd. Wollkämmerei	10	143,00
Oberschl. Portl.-Cem.	3	140,10bzG
Omnibus-Gesellschaft	—	244,75bzG
Oppelner Brauerei	4	— —
Oppeln Portl.-Cem.	3½	136,80G
Orenstein & Koppel	5	142,25bzG
Reichelt Metallschraub.	7	142,90bz
Rhein Cham. u. Dinasw.	0	76,10G
Rostock M. & O Brau.	11	— —
Sangerhäuser Masch.	—	178,60bzG
Saxonia Cement	3½	150,70G
Schäffer u. Walcker	0	63,25bzG
Schimmel Maschinen	5	139,75bzG
Schlesische Cement	6½	175,90G
Schuckert Elekt.	0	98,00bzB
Schwartzkopff	10	221,00bzB
Siemens, Glas-Industr	18	259,50bz
Stettiner Cham. Didier	15	291,50bzG
Sudenburg. Maschin.	0	98,75B
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	9	201,75B
Vereinsbrauerei Artern	6	104,50G
Westf. Draht-Industrie	8	146,75G
Wittener Guss	4	154,00bzG
Wilhelmshütte conv.	2	73,50G
Zuckerfabr. Fraustadt	15	134,00bzG

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig

Halle-Hettstedt	3½	94,25bz
Ostpreuss. Südbahn		— —

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Breslau-Warschau	3½	— —

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. St. gar.	2¼	70,20G
do. Mittelmeerb. stfr.	4	101,50B
Lemberg-Czernowitz	4	— —
Oest.-Frz. Staatsb., gar.	3	89,10bzG
do. Ergänzungsn.	3	— —
do. Gold-Pr.	4	100,30G
Oesterr. Lokalbahn	4	100,00G
do. Nordwestbahn	5	107,30B
Südöster. Bahn (Lomb.)	2⅝	63,40bz
do. Obligationen	5	105,25bz
Ung. Nordostb. Gold-O.	—	— —
do. Eisenb.-Silb.-A.	—	— —
Iwangorod-Dombr. gar.	4½	99,90bz
Kosl.-Woronesch Obl.	4	— —
K.-Chark.-As., Obl., 89	4	91,85bz
Kursk-Kiew	4	94,30bz
Mosco-Kiew-Woron	4	91,75bz
Mosco-Kursk	4	— —
Mosco-Rjäsan	4	96,00B
Mosco-Smolensk	4	93,00G
Orel-Griäsi 1889	4	91,70G
Rjäsan-Koslow	4	93,50bz
Rjäsan-Uralsk gar ukd. [b. 1909	—	— —
Rjaschk-Morczansk	—	— —
Rybinsk-Bologoye	4	91,70bzG
Russ. Südwestbahn	4	92,00bzG
Transkaukasische	3	— —
Warschau-Wiener 10er	4	— —
do. IX. Ser.	4	95,75bzG
Wladikawskas Oblig.	4	92,40bz
do. unkdb. b. 1906	4	91,70bzG
Manitoba rz. 1933	4½	— —
Northern-Pac. I. b. 1921	—	— —
do. Pref.	4	102,10bzG
do. Gen. Lien.	3	70,90bz
S Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	— —
do. do. do.	5	80,40bzG
Central-Pacific	4	98,80G
Anatol. I. 2040 M.	5	102,00B
„ II. Ergz. 2640 M.	5	99,70bzG
Macedonische G.-O.	3	58,80G
Portug. Eisenb. O. 1886	3	71,50G
do. 1889	4½	— —

Eisenbahn Stamm Aktien.

Aachen-Mastricht	6¼	128,50bzG
Buschtiehrader B.	4	— —
Halberst.-Blankenb.	3½	114,10G
Jura-Simpl. kv. Westb.	3½	— —

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	—	— —
Böhmische Nordbahn	—	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	—	— —
Graz-Köflach	—	— —
Kaschau-Oderberg	—	— —
Kronpr. Rud. St. Sch.	4	100,00G
Lemberg-Czernowitz	—	— —
Oesterr. Nordwestb.	—	— —
do. B. Elbethalb.	—	— —
Südösterreich (Lomb.)	4	136,60bzG
Ungar.-Galiz. (gar.)	—	— —
Ivangor-Dombrowo	—	— —
Kursk-Kiew 5+11 R. P.		— —
Warschau-Terespol	—	— —
Warschau-Wien.	4	— —
Gotthardbahn	4	— —
Ital. Meridionaux	—	— —
Lüttich-Limburg	—	— —
Schweiz. Centralbahn	—	— —
Westsicilianische Anl.	—	40,90G

Hypoth.-Pfand- u. Rentenbrief.

Anh.-Dessauer Pfdbr.	4	— —
Berl. Hyp.-B. 80% abg.	4	99,40bzG
do. do.	3½	93,75bzG
B.-Han. Hyp. I., X., XI.,	3½	97,00G
„ II.-IX., XII.-XV.	3½	96,00bzG
„ XVI. u. XVII.	4	101,00bzG
„ XVIII. unk. 05	4	102,50G
„ XIX.	3½	95,75bzG
„ XX. unk. 10	3½	97,00bzG
D. G.-K.-B. IV. rz. 110	3½	102,00bzG
do. do. V. rz. 100	3½	97,00G
do. VI. unkb. 1900	4	100,40G
do. VII unkb. b. 1903	4	100,40G
do. VIII. S. b. 1905 ukb.	3½	97,00G
do. IX. u. IXa bis 9 uk.	4	101,75bzG
Deuts. Hp.-B.-Pfd. VII	4	100,50bzG
do. I. u. Ia. conv.	4	— —
do. X uk. 1910	4	101,30bzG
do. XI. u. XII. „ 1918	4	102,25bzG
Hamb. 251-310 unk. 1905	4	100,50bzG
do. unk. bis 1900	4	100,50bzG
do. S. 01-330, unk. 1908	3½	96,50G
do. S. 46-190, uk. 1905	3½	95,80bzG
do. alte u. con.	3½	95,80bzG
Hann. Bod. Pf. I. uk. 1904	3¾	99,00G
do. do. II.	3½	96,25G
do. do. III.	4	100,00G
do. do. IV-VI.	4	100,75G
Leipz. Hyp.-B. VII. 1908	3½	98,50G
do. do. F.	4	103,20G
do. do. VIII. IX.	4	103,00G
Mein. H.-B., conv.	3½	97,50bzG
do. Serie II.	4	100,40bzG
do. unkdb. bis 1905	3½	97,00bzG
do. unkdb bis 1907	3½	97,00bzG
do. Em. VI.	4	100,40bzG
do. Em VII unk. b. 1906	4	101,00bzG
do. VIII ukb. b. 1911	4	102,50bzG
do. Präm.-Pfdbr	4	134,00bzB
Nordd. Gr.-Kred.-Pfdb.	4	100,10bzG
do. IV. V. ukb. b. 1903	4	100,10bzG
Ostpreussische	3½	99,00G
Pomm. Hyp.-A.-B. 4%	fr. Z.	89,00bzG
do. do. 3½%	fr. Z	— —
Posensche	3½	99,70B
P. B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	— —
do. III., V. u. VI. rz. 100	5	— —
do. XIII. rz. 100	4	100,60bzG
do. XIV. ukb. 1905	4	100,60bzG
do. XV. ukb. 1907	3½	95,80bzG
do XVIII. ukb. 191.	4	101,75bz
do. XIX. ukb. 191.	4	101,90bzG
Pr. Ctr. B.-Pf. v. 189.	4	100,75bzG
do. 1901 ukb. 1.	4	102,20bzG
do. 1903 „ 1.	4	102,50bzG
do. 1886. 89. 94.	3½	95,50bzG
do. Kom.-O. 01 uk. 1.	4	104,10G
do. 1896 „ 06	3½	100,00G
P. H.-A.-B. abg. 80% rz 12	4½	
do. do.	4	100,25bzG
do. do.	3½	93,80bzG
do. Restcertifikate	frc.	17,40bzG
Pr. Pfdbr.-Bk. uk. 1905	3½	95,75bzG
do. XVIII ukdb. 1908	3½	96,00bzG
do. XIX ukdb. 1909	4	101,50bzG
do. XX u. XXI uk. 191.	4	101,50bzG
do. XXII. ukdb b. 191.	4	102,75bzG
do. XXIII. ukdb. b. 191.	3¾	100,50bzG
do. XXIV. ukdb. b. 191.	3½	97,00G
do. Kleinb.-Obl. b. 1904	3½	96,10G
do. „ „ b. 1908	4	100,70bzG
do. Comm.-Obl. b. 1907	3½	100,10G
do. do. Em. II. unk. 1910	4	104,10G
do. do III. ukdb 1912	3½	100,20G
Rhein.-W. I. III. V. b 05.	4	100,25bzG
„ II. u. IV., b. 1904	3½	95,25bzG
„ VI., ukdb. 1908	3½	96,50bzG
„ VII., unkdb. 1908	4	101,60bzG
„ VIII., ukdb. 1910	4	101,90G
„ IX., ukdb. 1912	4	102,40G
Sächsische	4	— —
do.	3½	99,50bz
do.	3	88,00bz
Westd. B.-C.-Pf. I. uk. 04	4	101,20G
do. do. VI. 10	4	102,40bzG
Rentenbr. Westpr. ritt. I. I B	3½	99,10bz
Rentenbr. Pommersche	4	103,40G
Rentenbr. Posensche	4	103,60bzG
Rentenbr. Preussische	4	103,50G
Rentenbr. Sächsische	4	103,40G
Rentenbr. Schlesische	4	103,20G

Bergwerks u. Hütten-Ges.

Aplerbeck	4	106,50bz
Arenberg Bergwerk	35	741,00G
Baroper Walzwerk	0	78,75bzG
Berzelius	1	96,75bz
Bismarckhütte	11	238,50G
Concordia-Bergwerk	18	308,60bz
Consolidat. Bergw.-G.	27	389,60bz
Consol. Marie	0	73,60G
Duxer Kohlen kon.	12	163,50G
Friedr.-Wilh. Pr. A.	4	114,00bzB
Gelsenkirch. Gussstahl	0	93,25G
Harzer Eisenw. Lit. A. B	20	62,50bzG
Hösch, Eis. u. St.	8	191,75bzB
Inowrazl., Steinsalzb	5	110,00G
Kattowitzer	11	209,50bz
Königin-Marienh. V.-A	9	44,25bz
Leopoldsgr. Edderitz	7	197,00bzG
Luise Tiefbau konv.	0	38,75bz
do. do. St.-Pr.	0	95,75bz
Magdeburg.-Bergwerk.	35	
Marienhütte Kotzenau	0	61,25G
Mend. & Schwert. St.-Pr.	2	87,20bzG
Niederl. Kohlen	8	103,10bzG
Rhein. Stahlw. Lit. C.	8	173,50bzB
Schlesisch. Zinkhütten	17	— —
Stadtberger Hütte	0	103,00G
Westfälische Stahlw.	0	120,60bzG
Wurm-Revier	8	136,80bzG

Oblig. v. Industr. u. Bergw.-Ges

Accumul. Boese & Co.	4½	89,50bz
Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	100,25B
Aschaffenb. Papierf	4½	— —
Aschersleb. Kaliwerke	4	99,40G
Bochumer Gussstahl	4	103,75G
Dessauer Gas	4½	107,10G
Dortmunder Union	5	110,75G
Elektr. Licht- u. Kraft.	4½	102,25bzG
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II	3½	99,75bz
Hamb.-Packetfahrt	4	100,90bzB
Helios, Elektr.-Ges.	4½	— —
do. do.	5	86,00B
Fr. Krupp-Obl.	4	101,50B
Laurahütte	3½	94,90G
Naphta-Obligationen	4½	98,60bz
Norddeutscher Lloyd	4½	100,30bzB
Oberschl. Eisen-Ind.	4	101,20G
v Tiele-Winkler	4½	104,50B
Zeitzer Eisengiesserei.	4½	103,50G

Bank-Aktien.

Bank d. Berl. Kassenv.	5⅓	135,50G
Berg-Märk. B. i. Elbf.	8	154,90G
Berliner Hyp.-Bank.	0	100,60G
do. do Lit. B.	0	121,00bzG
Börsen-Handelsverein.	5	95,25G
Cob.-Goth. Kredit-Ges.	4	90,50G
Cöln W. u. Komm.	4	97,50bzG
Danziger Privatbank	5	
Dtsch. Effek.-B. (Hahn)	4	102,75G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6½	125,75bzG
Dresdener Bankverein	5	97,00bzG
Essener Kredit	8	158,25bzG
Gothaer Privatbank	6	123,75G
do. Grundkreditb.	7	140,00bzG
Hamburg. Hypoth.-B.	8	160,00B
Königsberg. Vereinsb.	6	112,50bzG
Lübecker Kommerzb.	6⅔	129,25G
Magdeburger Privatb.	4	99,30G
Nordd. Grund-Kredit.	5	101,75bzB
Pr. Hyp.-B. abg u. neue	4½	111,50bzG
Preuss. Pfandbr.-Bk.	7	134,50G
Wilhelma, Mgd Allg. U.	20	— —

Leipziger Börse, 8 März

Zf.		M.		Zf.		M	
3	Sächs. Rent.-Anl.	••••	88,40G	4	Mansf. Gew 1882		101,75G
3	do.	1000	88,40G	4	do. 1879		101,50G
3	do.	500	88,40G	4	do. Em 1875		101,50G
		Thlr.		3½	Stadtobl 1881konv.		101,00G
3%	Staatsanl. 1855.	100	94,50G	3½	do. 1876konv.		101,00G
3½	do. 67 kv. 4%	500	100,40G	3½	Altb Landoblig	1000	100,75G
3½	Landrentenbr.	500	99,50G	3½	do do	500	100,75G

Eisenb.-Stamm-Akt.

Div.		
10	Aussig-Tepl. 500 fl.	222,00B
5⅔	Böhm. Nordbahn	— —
9 10/21	Buschtiehrad. Lit. A.	230,00G
11	do. do. B.	248,00G
10 fl.	Galiz. K.-Ludw.-B.	— —
5⅓	Graz-Köflach.	— —
1½	Marienburg-Mlawka	— —

Bank- u. Kredit-Akt.

Div.		
8	Allg. D. Kr.-A. Lps.	170,75bzG
2	Chemn. Bankverein	— —
6	Dresdener Bank	144,00B
5	do. Bankverein	97,00G
6	Gothaer Privatb.	123,75G
4	Kob.-Goth Kred.-Gs.	— —
6	Leipziger Hypoth.-B.	139,00G
4	do. Kred.- u. Sparb.	96,60bzG
5	Sächs. Bank	131,00G
6	Zwickauer	112,00G

Industrie-Papiere.

Div.		
0	Chemn. Werkz. (Zim.)	59,00G
12	Cröllw. Papierfabr.	223,00B
4	4% do. Schldvschr.	100,25G
2½	Dörstew.-Rattm. St.-A.	63,00B
5	do. do. 5% V.-A.	98,75B
0	D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A.	77,50G
24	Geraer Jutesp. u. W.	270,00G
1	Germania (Schwalbe)	113,00B
21	Gersd. Stkb.-V., St.-A.	379,00G
55½	do. do. Pr.-A. I	840,00B
51	do. do. do. II	— —
0	Hallesche Str.-B.	90,00B
0	Kette Elbsch.-G. Akt.	74,00G
8	Körbisd. Zuckerfb.	119,00G
5	Leipz. Baubank	108,00G

Div.		
6	Leipz. Elektr.-Werke	124,00B
2	do. elektr. Strassb.	87,25bzC
5½	do. Gr. elektr. Strassb.	157,75G
10	do. Bierbr. Riebeck	215,00B
11	Lpz. Kammgarnsp.	152,00B
7½	do. Malzf. Schkeud.,	157,00G
0	do. Wollkämmerei	
15 M.	Mansfelder Kuxe	790,00B
10	Naumburger Braunk.	180,00G
0	Portl.-Cement Halle.	73,00B
3½	Sächs. Kammg.	69,75G
0	Sächs. M.-F. (Hartm.)	112,50B
11	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	— —
15	Thür. Gasges. Spz.	264,00G
15	do. Stamm-Pr.	264,00G
5⅓	S.-Thür. Br.-V. St.	— —
5⅓	do. St.-Prior.	
9	Zeitzer Par. u. S.-A.	144,00G
—	do. do. Oblig.	100,25G
6⅔	Zuckerfabr. Glauzig	109,25G
23	Zuckerraff. Halle	159,00G

Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.

%		
3½	Aussig-Teplitzer	94,90bzG
3½	Böhm. Nordbahn	95,25B
4	do. do. Gold	100,65G
4	Buschtiehr. 1886 (stfr.)	100,65G
4	do. do.	100,65bz
5	do. Em. 1868/71/72	— —
3	Dux-Bodenbach	81,25G
5	do. Em. 1871	109,25G
5	do. do. 1874	110,30G
2	Graz-Köflacher	70,00G
4	do. Em. v. 1871 u. 72	99,60G
4	Kaschau-Oderberg	100,00G
5	Prag-Dux Gold	— —
5	do. Gold	— —
5	Prag-Turnau	— —

(Mit Unterhaltungsblatt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040309013/fragment/page=0004
DFG